

Wacigen:
Die 13tägige Anzeigenszeit über den Raum 10 Bl. für aus-
wärts 16 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes.
Wachstumszeit 30 Bl. für auswärts 50 Bl. Bestimmung
per Kaufpreis Lit. 150.
Veranschlagung Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Bl. Quartalspreis 10 Bl. über die Zeit hinaus
veranschlagt mit 1.75 über den Nachsch.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Betriebsanweisung, „Der Landbote“, „Der Sammel“, und in kleineren „Kleiner Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 234.

Freitag, den 6. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Vom Naturforscher- und Herztetag.

Wenn die Könige bauen, haben die Kürner zu thun und wenn die Naturforscher und Aerzte öffentlich diskutieren, dann fällt so manches ab, das Laien beherzigen können und sollen.

Die zunehmende Verwendung der Elektrizität hat die Gefahr, durch diese zu verunglücken, ungemein vermehrt. Es ist daher keineswegs nur wissenschaftlich interessant, sondern auch praktisch von Bedeutung, zu wissen, daß der Tod durch Elektrizität eine Art Erstickungstod ist. Es folgt daraus, daß durch Einleitung der künstlichen Atmung wie bei einem in gewöhnlicher Erstickungsgefahr befindlichen Menschen, das Leben gerettet werden kann. Thatsächlich sind auf diese Weise bereits zahlreiche Menschen gerettet worden. Die Erkenntnis von der Natur der Todesart ist durch Thierexperimente gewonnen worden, und so haben wir einen neuen Beweis, daß diejenigen, die aus Liebe zu den Thieren Anti-Vivisektionisten geworden sind, im Grunde Feinde des Menschen sind.

Eine sehr verbreitete Krankheit ist die Lungenentzündung, die bekanntlich sehr häufig auch einen tödlichen Verlauf nimmt. Gofrath Dr. Volkand in Dobos-Dorf hat auf der diesjährigen Naturforscher- und Aerzteversammlung dargelegt, daß das Aufsteigen und Aufrechtstehen der an akuter Lungenentzündung Darniederliegenden schädlich ist. Sobald die Krankheit erkannt ist, soll man den Patienten völlig ruhig und ungestört in der Lage lassen, die er selbst eingenommen hat. Das ist stets die Rückenlage, weil bei ihr das Gewicht des verdichteten Unterlappens der Lunge eine höhere Stütze auf der hinteren, unnachgiebigen Wand des Brustraumes findet. Dadurch wird die Lunge so ruhig gestellt, wie es überhaupt möglich ist. Nach den Erfahrungen des Vortragenden ist der Verlauf der Lungenentzündung bei solchem Verhalten durchaus gutartig.

Die Lungenentzündung und der Typhus werden seit längerer Zeit ganz anders behandelt, wie in vergangenen Jahren. Man sieht auch nicht mehr die Lungenentzündung als die direkte Folge einer Erkältung an, sondern die Erkältung hat nur den Erregern der Krankheit den Weg zu den Lungen gebahnt. Die Lungenentzündung ist also auch eine ansteckende Krankheit, zu der man auch ohne jede Erkältung durch Einathmung der betreffenden Bazillen, kommen kann.

Die Unruhen in Rußland.

In Moskau begann gestern der Ausbruch der Anzeichen der elektrischen Straßenbahn. Die Streikenden ver-

Es ist eine sehr strenge Untersuchung des Unfalles im Gange. Gestern Morgen die Ausfahrt der Wagen zu verhindern.

Armenier überfielen in Erivan mehrere Muselmanen. Sie tödten einen und verletzten mehrere. Patrouillen verhafteten die Angreifer. Inzwischen war der Zwischenfall von der Bevölkerung aufgebaut worden und es kam zu neuen Straßkämpfen, veranlaßt durch das Einschreiten des Militärs. Ein Muselman sowie zwei Armenier wurden getötet, 3 Muselmanen und 8 Armenier verwundet.

Telegramme.

Baku, 4. Oktober. (Pet. Tel.-Ag.) Die Lage ist noch immer nicht normal. Die Einwohner kehren fort, sich von Patrouillen begleitet zu lassen. Minderung und Morde kommen täglich vor. Niemand glaubt an die Beständigkeit des Friedens zwischen Tataren und Armeniern. Die Tataren weigern sich, die Verantwortung für die Ruhe im Hochgebirge zu übernehmen, und die Opfer zu entschädigen, wenn ein Schuldiger errettet wird.

Woronisch, 4. Oktober. (Pet. Tel.-Ag.) 300 Seminaristen veranstalteten einen Aufzug in der Dvorinskajastraße. Eine Menge von Schülern anderer Lehranstalten schloß sich an, so daß die Menge auf gegen 1000 anstiehwoll. Sie hielten den Verkehr mit Straßenbahnen und Wagen auf. Polizei und Kosaken trieben schließlich die Menge auseinander.

Moskau, 4. Oktober. (Pet. Tel.-Ag.) Heute Abend 7 Uhr fand im Garten des geistlichen Konvikts eine Bombenerplosion statt. — Nach einer weiteren Meldung aus Moskau wurde nur ein Saal mit Explosivstoffen gefunden, der keinen Schaden anrichtete.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 5. Oktober 1905.

Parlamentarisches.

Die Entscheidung über die Frage der Einberufung der Parlamente wird erst nach der Mitte des Monats Oktober im Bundesrath und Staatsministerium fallen. Die verlaute, wird sich der Bundesrath am 6. Oktober mit dieser Frage noch nicht befassen. Die Entscheidung wird erst fallen, wenn Reichskanzler Fürst Bülows von Baden-Baden zurückkehrt ist und der Bundesrath die Reichsfinanzreform beraten haben wird.

Der Verband deutscher Handlungsgehilfen, Sitz Leipzig, beschloß eine Eingabe an den Bundesrath, worin eine neunstündige Arbeitszeit in den Contoren gefordert wird. In geschlossenen Betrieben, bei englischer Geschäfts-

zeit eine achtkündige, für jüngere Gehilfen eine siebenstündige, sowie zweistündige Mittagspause und Festlegung des Urlaubes, ebenso Einsetzung von Handelsinspektoren.

Der Kampf in der Berliner Elektrizitäts-Industrie

ist gestern zu einem vorläufigen Stillstand gekommen. In allen Kraftstationen der Berliner Elektrizitätswerke wurde der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Straßenbahnen verkehren wieder fahrplanmäßig. Die Auszahlung der rückständigen Löhne an die ausständigen Arbeiter der Elektrizitätsgesellschaften erfolgte gestern Vormittag ohne Zwischenfall. Eine weitere Folge ist, daß die Streikvoten vor den Kraftstationen größtentheils eingezogen worden sind. Der Kaiser wird durch tägliche Berichte über die Streikbewegung auf dem Laufenden erhalten. Die Aktiengesellschaft Siemens u. Halske hat angeordnet, daß am Samstag auf den Bauten ihrer Werke am Rummelsdamm die ganze Arbeit eingestellt werden soll, falls bis dahin in den Fabriken der Elektrizitätsgesellschaften nicht der Betrieb wieder aufgenommen ist. Auch der Verband der Berliner Metallindustriellen beschloß, sich mit den vom Ausstand betroffenen Elektrizitätsfirmen solidarisch zu erklären und die Fabriken am 14. Oktober Nachmittags zu schließen.

Berlin, 5. Oktober. (Tel.) Durch die Aussperrung seitens des Verbandes der Metallindustriellen wird die Situation in dem Lohrkampf der Elektrizitätsindustriellen um ein bedeutendes verschärft, da vom 14. ds. Mts. ab gegen 65 000 Arbeiter ausgesperrt sein werden, falls nicht vorher eine Einigung zu Stande kommt. Gestern Abend hielt der sozialdemokratische Handlungsgehilfenverband eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die Arbeiterkraft in dem durch das koalirte Unternehmertum aufgezwungenen Kampf in jeder Beziehung thätig zu unterstützen. Zur Arbeit in den Berliner Elektrizitätswerken haben sich jetzt so viele Arbeitswillige gemeldet, daß erwogen worden ist, die zuerst zur Ausbesserung herangezogenen Feuerwehmannschaften wieder zu entlassen. Auch ein großer Theil der Streikposten ist eingezogen worden, da sie es nicht vermochten und eigentlich auch gar nicht verlust haben, die Arbeit in den Kraftzentralen durch andere Arbeitskräfte zu verhindern.

Minister Titoni

richtete von Rom aus an den deutschen Reichskanzler ein Telegramm, worin er für die freundschaftliche Aufnahme in Baden-Baden dankt und seine lebhafteste Befriedigung über den Verlauf des Besuches ausdrückt. Fürst Bülows erwiderte, es habe ihm besondere Freude bereitet, die zwischen dem italienischen Minister und ihm bestehende Gemeinsamkeit der Ideen und Gefühle zu konstatieren.



Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

Meine Konditorei.

Studienfahrten in Verkleidung eines vagabondierenden Handwerksburschen.

Von Karl Vötcher.

II. In der Herberge.

Wenn man die Welt vom Podium des Handwerksburschen aus betrachtet — sie zeigt ein anderes Gesicht, wie etwa von den gothischen Fenstern einer idyllen Weinkeise aus gesehen. Seit ich letzte Woche in einem halben Duzend Herbergen herumgeschweifelt habe, stimme ich dieser vollständigen Weisheit doppelt und dreifach bei.

Auch heute verbringe ich die schwül herabsinkende Julinacht in einem solchen „Hotel“, diesmal in der Nähe von Dresden. Raum, daß die Sonne am Abendhimmel den letzten Glanz verstreut — auf hastigen Füßen marschieren, trippeln und trampeln sie herein, die nachlässigen Gestalten, in die alle trübsteiende Barocke.

„Ah, so etwas macht Landschaft!“
Zwischen kläglich Holzbanker des von warmer Stidluft durchhauchten Kneipzimmers rieche ich förmlich die aus allen Richtungen der Windrose zusammengeblasene Würdigkeit und den Schweiß von schattenlosen Fondstrahlen und den heranzuschleppenden Dunst verschiedener Schnapselunken.
So atme ich den Atem der Herberge, und ermattet schlägt ihr gedämpfetes Klären an mein Ohr.
„Gut, da kommt auch schon die Herbergsmutter!“
O, diese brave Alte mit ihrem freundlichen Gesicht, die ist frumm auf dem Posten! Ein wahres Vergnügen, ihre sichere, ruhige Geschäftigkeit zu beobachten. Das hantiert an den Biergläsern, klappert mit dem Schließelbund bald hier, bald dort, kramt in den Schubladen, hat dazwischen für den schmetternen Kanarienvogel ein liebloses Wort, nimmt die „Wan-

derbücher“ der Handwerksburschen in Empfang und prüft sie mit der gewiegten Sicherheit eines alten Gendarm.

Jetzt erzählt sie auch etwas von ihrer Lebensgeschichte. Ihr Mann — längst tot; ihre Kinder — verheiratet; wie alt? — gegen siebzig. Im Anblick ihres schwerverrunzelten Gesichtes aber meine ich, sie ist noch viel, viel älter. Der Teufel glaube den Frauen, wenn sie ihr Alter enthüllen! So regiert sie das ganze Königreich der Herberge mütterchenallein, nur zur Seite das Ministerium einer handlangenden Wajtsfrau.

Aber was sind es für Handwerker, die hier heramsitzen unter der umflorten Fahne der Arbeitslosigkeit?

Ah, allerhand bunte Erscheinungen der Außenwelt werfen ihre finken Schattens hinein in diese elende Spielwelt!
Draußen blüht und duftet die Sommerpracht — hier saulsen ein halbes Duzend Kürschner; die großen pup- und bandverlangenden Saisonisten sind vorüber — hier feiert eine Majorität von Schneidern; in der Reichshauptstadt ging die Weisheit der Parlamente in die Ferien, und nichts, rein gar nichts ist los auf allen Streden — hier rasten einige Schriftsther.

Und noch verschiedene andere Metiers, leidend unter den Schreden der hereinbrachenden Saurengurgelzeit, sind in diesem dunstigen Raum verstreut — Schreden, welche die Werkstätten verödeten und auch die fleißigen Gestellen auf die Landstraße warfen. . . . Sogar ein Streik, der in der nächsten Großstadt die Maurer erschte, kessert der Herberge ein paar Rekruten.

Nun diese jugendlichen Gesichter — ausgehungert; diese kräftigen Burschen — arg zerlumpt; diese fröhlichen Herzen — von befeisten Hoffnungen verüstert. Welt und grau liegt vor ihnen die Welt.

Für einen armen, sonnegebräunten Burschen, der barfüßig am Tisch sitzt, wird ein Teller Suppe und ein Stückchen Brot gebracht. Augenblicklich fällt er darüber her, der Dumme — aber wie! In eifriger die schwielige Hand den verbogenen Messel zum Munde führt, um so besser brennt der Appetit auf den bebenden Lippen, um so mehr verlust für ihn die ganze Umgebung. Lieber Himmel, kann es unter dieser Sonne einem Menschen so gottvoll schmecken! . . . Sehnüchsig, ehrfurchtsvoll lugt manch Augenpaar nach diesem Vorkraml, fahren einige Jungen schnelzend über die Lippen.

„Hi! hi! der Gendarm!“ raunt es plötzlich durch die Tür.
„Ah, der Herr Gendarm!“

Da saust er auch schon herein wie eine Brummfliege, indes die Unterhaltungen verstummen. Seine Wäpfe liegt auf den Tisch, seine Hand langt nach einem Kognat, welchen die Herbergsmutter rasch ansährt und er — wapp! — in einem Zug hinunterstürzt, sein Säbel stößt an Tisch und Bänke, und der Mund ruft kommendierend:

„Die Papiere! Die Bücher!“
Ein Haufen Legitimationspapiere wird ihm hingehoben. Seine gerötete Nase, unter der sich ein struppiger, blonder Schnurrbart spreizt, senkt sich auf die durchschweifigen Blätter, und die kleinen Augen überfliegen hastig die Namen. . . . Doch was er sucht, scheint er nicht zu finden. Dafür wappt er einen zweiten Kognat hinunter, wirft die „Papiere“ wieder auf einen Haufen zusammen — hum, weg ist er. —

Inzwischen kommt die Schlafenszeit. Bedächtig pflanz die Herbergsmutter die dicke Hornbrille auf die schmale, spitze Nase.
„Vorwärts, Kinder! Antreten! Die Untsuchung geht los, damit Ihr mir meine Betten nicht voll Viehzeug schleppt! . . . Nicht lange Pissmatenten! runter mit der Lumberle!“

Knöpfe werden geöffnet, genick herumgeschlungene Halstücher abgewickelt, Händer gelöst — hier im flotten, nondalanten Zugreifen, dort in mädchenhafter Schüchternheit. . . . Rache Oberkörper erscheinen, die jetzt alle an der auf einem Stuhl hockenden Alten im Gänsemarisch vorbeischießen.

„Bei, wie nun die großen Brillengläser sochend auf die herunterhängenden, durchschweifigen Demdfragen higen und der zahnlöse Mund jedem Vorüberziehenden je nach dem Befund das Schlafgemach bestimmt und so die ganze zusammengelassene Garde gründlich fortiert:
„Bett! . . . Bett! . . . Strohhod! . . . Bett! . . . Stall! Auch Stall! . . .“

Nach und nach verschwinden alle durch die kleine Tür. Geschäftig folgt ihnen die Herbergsmutter, nach einer Weile mit ein paar großen Schlüsseln in der Hand zurückkehrend.
„So,“ meint sie, „nun sind meine Kinder zu Bett geschickt und auch hübsch eingeschlossen.“

Ich habe das „teuerste“ Bett bestellt und darf deshalb noch etwas aufbleiben.
Während wir uns unterhalten, macht die Alte mich auf einen „Kollegen“ aufmerksam, der gleichfalls „Schriftsther“ sei,

Bilow und die Reichslande.

Man meldet uns aus Baden-Baden, 4. Oktober: Der Reichskanzler empfing heute Mittag in Gegenwart der Fürstin von Bülow und des zum Besuch hier weilenden Prinzen Max von Baden eine Deputation des Straßburger Männergesangsvereins, welche im Hotel Stephanie mehrere Lieder vortrug.

Aus den Kolonien.

Der R. Z. wird aus Berlin vom 4. d. telegraphiert: Eine an den Kol.-Anz. hierher gelangte Nachricht von dem Ueberfall und dem Niederbrennen dreier Dörfer im nördlichen Hinterland von Dar-es-Salaam ist bisher nicht durch amtliche Nachrichten bestätigt worden.

Deutschland und Ungarn.

Man meldet uns aus Budapest, 4. Oktober: Im Anschluß an eine Korrespondenz des Bester Lloyd, in der alle Besatzungen über eine Einmischung des Reichskanzlers Fürstin von Bülow oder anderer deutscher Regierungsstellen in die inneren Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns als Erfindung

zurückgewiesen werden, erklärt der Abgeordnete Polonyi folgende Erklärung: Mit größtem Dank und aufrichtiger Beruhigung nehme ich Kenntnis von der loyalen und entscheidenden Erklärung, welche dem Bester Lloyd aus Berlin, anstatt eines von maßgebender Stelle, zugekommen ist, und in der die deutsche Regierung erklärt, daß es sich jede Einmischung in die Angelegenheiten Ungarns als eines fremden Staates enthalte.

Die tschechischen Exzesse.

Aus Brünn, 4. Oktober, wird gemeldet: Ebenso wie hier hauste der tschechische Böbel auch in den nahen Vororten. Bei vielen Verhaftungen wurden Gegenstände gefunden, die die Blündernden mitgenommen hatten. Die Zahl der gestern schwer Verletzten beträgt 10, die der leichter Verletzten weit über hundert.

Brünn, 4. Oktober. (Tel.) Heute Nachmittag fand das Leichenbegängnis des bei den Aufstörungen schwer Verletzten und bald darauf verstorbenen Tischlergesellen Pawlik statt, an dem sich 15-20000 Personen beteiligten.

Aus dem Radauparlament.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses kam es, wie uns aus Wien telegraphiert wird, gelegentlich der Besprechung der Brünnener Tumulte zu heftigen persönlichen Angriffen. Der Abgeordnete Graf Sternberg hielt eine Rede über die Brünnener Exzesse und nahm dabei die Partei der Brünnener Tschechen, was heftigen Widerspruch hervorrief.

Japanische Anleihe.

Der Korrespondent der R. Z. in Paris telegraphiert: Ich erfahre, daß die japanische Regierung in London, Berlin und Paris tatsächlich wegen einer neuen Anleihe, die zur Umwandlung der inneren Schulden hauptsächlich dienen würde, unterhandelt.

Deutschland.

Hannover, 4. Oktober. In der Eggestorffer Maschinenfabrik ist es vor einigen Tagen zu Lohnstreitigkeiten zwischen den Fräsern und der Verwaltung gekommen. Infolge dessen stellte der größte Theil der Fräser die Arbeit ein.



Ein Raubanfall, der im Eisenbahnzuge an einem jungen Mädchen verübt wurde, beschäftigt seit gestern die Berliner Behörden. Ein junges Mädchen, das von Heidelberg nach Danzig fuhr, wurde kurz vor dem Eintreffen des Zuges in Berlin von Herzschwäche befallen.

Ein Mordakt. Man telegraphiert uns aus Berlin, 5. Okt.: Gestern mittag verübte der 19jährige Fürstenmacher Friedrich Engel in Niederböhlenhausen auf seine 19jährige Nichte ein Verbrechen, das die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zog.

Zwei Mädchen ertranken. Man telegraphiert uns aus Bremen, 5. Oktober: Auf der Weser unterhalb Vegesack ging ein überladener Sandbahn infolge des Wellenschlages eines vorbeifahrenden Dampfers unter, wobei zwei Mädchen ertranken.

Die Cholera. Vom 3. bis 4. Oktober sind keine choleraverdächtigen Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera im preussischen Staate neu gemeldet worden.

Das Kriegsgericht in Jülich verurteilte den Militärarzt Poller, der während der Wanderei einem Soldaten drei Droggramm Morphium gab, anstatt drei Centigramm, und so dessen Tod herbeigeführt hat, zu 30 Tagen Gefängnis und Schadenerstattung an die Hinterbliebenen.



Aus der Umgegend.

B. Viehich, 4. Oktober. Am kommenden Sonntag, 8. Okt., hält der 1. Bezirk des Gau's „Süd-Nassau“ bei dem hiesigen Turn-Verein „Waldstraße“ eine Bezirksvorturnerübung ab.

B. Sonnenberg, 4. Okt. Herr Kreisbrandmeister Tropp von Viehich hielt im Auftrage des königlichen Landrats zu Wiesbaden eine Prüfung der hiesigen Freiwilligen und Pflicht-Feuerwehr ab, welche zur vollsten Zufriedenheit des Brandmeisters ausgefallen ist.

B. Biersdorf, 5. Okt. Der hiesige Bürgerverein wird nach langer Pause in der nächsten Zeit wieder eine größere Versammlung abhalten. Nachdem wir Wasser und Gas erhalten und die elektrische Bahnangelegenheit in geheimen Verhandlungen beraten war, lag kein Stoff zu Versammlungen vor.

B. Nordenskiöld, 4. Okt. Die Wahl des Meßgers Christian Peters zum Rechner unserer Gemeinde hat die landräthliche Bestätigung erfahren. Der neue Rechner, ein Sohn des verstorbenen früheren Rechners, ist bereits am Freitag vereidigt worden.

aber arm, arm, arm; es fehlte ihm sogar noch etwas am Schlafgeld.

Ich händige ihr für den armen Teufel dreißig Pfennige aus. Nach einiger Zeit ergreift sie die Laterne und sagt: „Nun kommen Sie!“

Auf meinen Wunsch will sie mich jetzt durch alle Schlafträume geleiten.

Wir betreten zuerst den Stall, wo sich, eingewöhlt in wirres Heerstroh, zwischen biden, grauen Mauern zwei robuste Kerle strecken. Tiefe Stille ruht über den kräftig atmenden Schläfern. Wölge ihnen der Traumgott goldene Stunden beschern, trotzdem das Schlafgeld für diesen Salon nur zehn Pfennige beträgt!

Dann geht es über Schmale, knirschende Holztreppen hinauf in die Kammer.

In jeder befinden sich sechs bis acht Strohsäcke, und darauf liegen die „armen Reisenden“, welche hier die Herrlichkeit des Schlafes mit fünfundsiebzig bis vierzig Pfennigen erkaufen. . . Staubbedeckte Kleider hängen neben jedem Lager. Mir scheint, diese Kleider sind ebenso müde, wie die unter Wolldecken ruhenden Schläfer oder das schmutzige, unter den grob zusammengequemmten Bettstellen träumende Schuhzeug.

Hi, können die alle hier wunderbar schlafen; fest, tief, inbrünstig, beinahe feierlich, wenn auch allerhand Schnarchlaugen durch die Luft gurgeln: gurrr — gurrr — lufft — gawerach . . . Sagt, was ihr wollt, ich bleibe dabei: die besten Sorten des Schlafes bezieht man von der Landstraße.

Die Herbergsmutter deutet nach einem Winkel, wo mein Spezial-Kolleg, der arme „Schriffeser“, sein Nachtlager besetzt.

„Ich möcht' ihm doch eine Freude machen“, meint sie; „ich werde ihn wecken und ihm sagen, daß Sie unten „Wische“ für ihn abgeladen haben. . . He! Sie! Mal aufwachen! Verstanden?“

Zwei große, schwarze, schlafbefangene Augen blinzeln unter buschigen Brauen hervor.

„Der Kollege hier hat für Sie dreißig Pfennige eingezahlt. Können morgen früh was Vernünftiges dafür trinken.“

„Gut ist! Der liebe Gott gibt's einem braven Deutschen im Schlaf!“ höhlt er prompt heraus. Inugelt sich auf die andere Seite und schnarcht weiter.

Nun leuchtet mir die brave Alte noch eine Treppe höher nach meinem Nachtlager.

Ich gelange in ein trauliches, mit zwei schmutzen Betten ausgerüstetes Dachzimmerchen, wo ich ganz allein residiere. Kostpunkt: fünfzig Pfennige. Dank der Unerschlichkeit der Fußwege über Berg und Tal — bald schlafe ich ein, tief und fest.

Reiß der Teufel, was die Frauengeister mit mir vorhaben! Sie rumoren und spekulieren berart in die Seligkeit meines Schlummers, daß ich mitten in der Nacht erwache und bald vollständig munter bin. In eigenartiger Erregung hämmert das Herz . . .

Durch das klappernde Schieberfensterchen stecke ich den Kopf hinaus in die duftende, weiße Sommernacht. Feierliches Schweigen. Hoch am Himmel — alle Wolken von bannen gefegt, und die Sterne erglänzen wie frisch gepuht.

Eine blecherne Ruhglocke himmelt in duftiges Morgen-grauen.

„Auf, auf, Ihr faule Bande!“

Bald bin ich auf den Füßen und steige hinauf in die Schlafkammer.

Ach, hier arbeitet man sich nur mühselig von den Strohsäcken empor! Einer wird von den Kameraden kräftig ausgerüstet; er gähnt eine ganze Tonleiter herunter, reißt sich lässig die Augen und sinkt wieder zurück. Ein anderer meint, ihm wär's, als habe er zehn Pfund Blei in den Knochen. Ein dritter lamentiert, weil das hiesige Nachtlager schon wieder zum Teufel ist; bei fünfundsiebzig Pfennigen Schlafgeld müsse sie länger dauern.

Wie ich an die schmale Waschtischplatte trete, plätschert neben mir ein kräftiger Bursch am Waschbecken herum. „Wer eigen'umlich, wie der zum Wirodenen noch seinem Taschentuch toste!“

„Na, was bist denn Du?“ fragte ich ihn.

„Ich? Ich bin gar nichts; ich bin blind.“

„Ach! . . . Und wie hilfst Du Dir da durch?“

„Ich mache der Welt auf der Harmonika ä bissel Musik vor, und einen Bummel, der mich führt, den treff' ich auf jeder Herberge.“

„Dast Du nicht manchmal Sehnsucht, diese Welt auch zu sehen, der Du Musik vormachst?“

„Gar nicht. Scheint auch nicht weit her zu sein, Eure Welt; ich hör' sie formwährend schlecht machen. . . Aber nein — zwei Sachen, die möcht' ich doch mal sehen.“

„Was denn? Ein hübsches Mädel und —“

„Mädel? Pah! Ist mir schnuppe. . . Aber ich möcht' mal eine fürchterliche Keilerei sehen — so auf dem Tanzboden zwischen Zivil und Militär, wenn der Kronleuchter wackelt und die Bierflaschen geflogen kommen. So was kann ich mir nicht recht vorstellen. . . Und dann möcht' ich mal „Kämmelbläschen“ spielen sehen, wie die Karten so verteuelt rasch durcheinander purzeln.“

Ein „Kollege“ hält ihm eine große schwarze Raube hin, die sich soeben graulich durch die angelehnte Tür zwängte.

„Na, Fritz, was ist das für ein Ding?“

„Zehn bedachtigste Finger gehen über das weiche Fell auf Entdeckungstreifen, untersuchen Kopf und Schwanz, Koten und Ohren.“

„Um!“ meint er dann, „ich werb' doch ein Kaninchen fennen!“

Nun alle marschfertig. Die Herbergsmutter gibt ihnen die legitimationspapiere zurück. Der ganze Schwarm von Handwerksburschen fliegt wieder von bannen — hinaus auf die Landstraßen, auf die Fußpfade, in die grünen Wälder. . .

Und wieder wandern, wandern, wandern, oft ziel- und planlos — nach Arbeit, nach Brot, nach Bettelpfennigen. . .

Da stürzt die Wochsrau zur Tür herein, auf die Herbergsmutter zu.

„Ist er schon fort?“

„Wer denn?“

„Der oben im Winkel lag, der Schriffeser!“

„Warum?“

„Er hat sich aus dem Bettüberzug paar stüchtige Fußklappen rausgeschneitten!“

„Der Kujon! Fort ist er, und die dreißig Pfennige hat er vorher auch versoffen!“

Welch eigenartige Landstreicher Typen laufen mir bei dieser Studie über den Weg! Ich verlege jetzt das Feld meiner Beobachtungen an den Rhein. Dort will ich sie genauer kennen lernen, diese Typen.

wieder in Gang kommen. — Der von Jahr zu Jahr größer gewordene Wassermangel ist Anlaß, daß unsere Gemeinde nimmermehr der Lösung der Wasserfrage näher treten wird. Wasser ist wohl in ausreichendem Maße vorhanden, doch dürfte die Versorgung des Ortes ohne Anlage eines Pumpwerkes nicht möglich sein.

Diebenbergen, 4. Okt. Als nach Inkrafttreten des neuen Besoldungsgesetzes von 1897 die Lehrer des Landkreises Wiesbaden ein Mindestgrundgehalt von 1200 Mark erhielten, war unsere Gemeinde eine der wenigen, die es bei 1100 Mark bewenden ließen, obwohl sie in der Lage gewesen wäre, mehr zu zahlen, da Gemeindefesteuer hier ein unbekanntes Ding ist. Erst jetzt, nach 7 Jahren, ist das Grundgehalt der hiesigen Lehrer auf 1200 Mark erhöht worden.

K. Rüdesheim, 5. Oktober. Hier wurden im Laufe der letzten Tage einige größere Verkäufe in 1904er Waren abgeschlossen. Der Wingerverein hier verkaufte vor etwa 14 Tagen 14 Halbstück 1904er für durchschnittlich 1000 M. das Halbstück und jetzt wieder 6 Halbstück 1904er für fast 1000 M. das Halbstück. Der Gesamtserlös stellt sich auf ungefähr 20 000 M.

8. Hermannshausen, 5. Okt. Die Lese der roten Trauben in hiesiger Gemarkung ist zum größten Teile beendet. Mit dem Quantum ist man zufrieden und wird auch der diesjährige Rotwein in Bezug auf Qualität nichts zu wünschen übrig lassen. Das Mostgewicht bewegte sich zwischen 96 und 108 Grad nach Oechsle. Ueber Verkauf und Preise ist bis jetzt noch wenig bekannt geworden. Der Weißweinherbst nimmt kommenden Montag, 9. Oktober, seinen Anfang.

8. Lorch, 5. Okt. Herrn Weichensteller Johann Busch hier wurde für 23jährige Dienstzeit das Eisenbahn-Erinnerungszeichen verliehen.

8. Lorchhausen, 5. Okt. Aus Anlaß des Ausscheidens unseres Bürgermeisters Jakob Wittenmann wurde demselben gestern nachmittag durch den Landrat aus Rüdesheim in einer

um 5 Uhr stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats und der Gemeindevorstellung das Allgemeine Ehrenzeichen ausgeteilt. Herr Wittenmann hat zum Besten der Gemeinde viele Jahre gewirkt und wird sein Ausscheiden allgemein bedauert. Der Nachfolger des Herrn Wittenmann, Herr Philipp Joseph Köhler, hat sein Amt mit dem 1. Oktober übernommen.

X. Bingen, 4. Oktober. Das Kreisgesundheitsamt in Bingen hat eine genaue bakteriologische Untersuchung des choleraverdächtigen Todesfalles zu Nieder-Engelheim vorgenommen. Die Schwester und Haushälterin des katholischen Pfarrers Walber ist, wie festgestellt wurde, an einem schweren Durchfall gestorben. Ein Fall von Cholera liegt also nicht vor, sobald die Beunruhigung in der Bevölkerung damit ihr Ende erreicht haben dürfte. Die Vorsichts- und Abwehrmaßnahmen hat das Kreisgesundheitsamt aufgehoben.

* Bingerbräu, 4. Okt. Hier wurde ein 16jähriges Dienstmädchen aus Stromberg, das bei dem Wirt des Bahnhofes bedienstet war, verhaftet, weil es zweimal verführt hatte, das Wohnhausgebäude in Brand zu setzen. Beim zweiten Male wurde das Mädchen, das Holzwaolle und andere brennbare Stoffe unter dem Dache zusammengetragen und angezündet hatte, ertwischt und ins Untersuchungsgefängnis Stromberg verbracht. In Stromberg, wo bis vor einem Jahre eine große Zahl von Brandstiftungen vorgekommen sind, war das Mädchen, der „A. J.“ zufolge, unter dem Verdacht der Brandstiftung schon einmal verhaftet, aber wieder freigelassen worden.

X. Von der Lahn, 5. Oktober. Fast einen vollen Herbst bringen die Weinberge der Lahngegenden wie Oberhof, Weinähr usw. Die Lese nimmt allenthalben ihren Anfang und bringt auch hinsichtlich der Güte einen schönen Erfolg, zumal die Trauben an der Lahn von Ungeniefer und Krankheiten verhältnißmäßig geblieben sind. Ein flotter Herbstschäfer in den Weinorten der Lahn dürfte zu erwarten sein.

Fluchliniengesetz behinderten Regelmäßigkeit angelegt, daß sie sich in ihrer Mitte beängstigend zusammenschließen. Freilich, wer hätte vor 100 oder mehr Jahren ohne können, daß Wiesbaden, das kleine Gemeinwesen von ländlichem Charakter, einmal Großstadt mit mehr als 100 000 Einwohnern werden würde! Ja, man konnte sich Anno Lobaf sogar leisten, in die Marktstraße den Uhrthurm zu setzen, der damals die Grenze der Stadt bezeichnete und dessen Thore Abends geschlossen wurden. Dieser Uhrthurm ist vor reichlich 30 Jahren schon als Verkehrsbehinderung befunden und deshalb niedergelegt worden. Wie aber hat sich Wiesbaden in diesen 30 Jahren verändert! Ein nimmer rostender Verkehrsstrom braust durch die Marktstraße und verlangt gebieterisch Verbreiterung. Ob sich diese erreichen läßt? Augenblicklich wohl kaum, denn wir sind nicht in der glücklichen Lage des reichen Frankfurt, das für Schöpfung von Luft und Licht in der Altstadt stets den Millionenstädten offen hält. Uns ziemt weise Sparsamkeit, sind wir doch mit knapper Noth der Erhöhung der kommunalen Einkommensteuer entgangen, und für Luxusprojekte haben wir zur Zeit kein Geld. Und trotz aller praktischen Vortheile, die eine Erweiterung der Marktstraße zweifellos hätte, wäre der Plan doch zur Zeit noch in erster Linie ein Luxusprojekt. Einmal freilich wird der Tag kommen, an dem wir nicht länger um die Frage herumkommen.

Rachbrud verboten.

Polizei und Zeugenpflicht.

Große Unklarheit herrscht im Allgemeinen noch darüber, wie man sich zu benehmen hat, wenn man von der Polizei zu irgend einer Vernehmung aufgefordert wird. Muß man erscheinen und kann man dann Zeuengebühren verlangen? — Die eine Frage ist — bei uns in Preußen wenigstens — bejahend, die andere verneinend zu beantworten. Nach § 132 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 ist die Polizei nicht nur befugt, Personen, von denen sie in Angelegenheiten ihres Ressorts wünschenswerthe Auskunft haben will, vorzuladen, sondern sie hat auch die Berechtigung, ihre Aufforderung im Falle der Nichtbefolgung durch Geldstrafe oder zwanngsweise Vorführung durchzusetzen. Die von der Polizei geladenen Zeugen haben aber kein Recht auf Gebühren. In einer Verfügung der Minister der Finanzen und des Innern, betr. die Gewährung von Zeugen- und Sachverständigengebühren bei polizeilichen Vernehmungen und das Ermittlungsverfahren selbst, vom 7. Dezember 1899 heißt es vielmehr: „Die Verpflichtung, sich den Polizeibehörden zur Vernehmung zu stellen, ist eine allgemeine und muß zu denjenigen Pflichten gerechnet werden, denen sich die Unterthanen des Staates im öffentlichen Interesse unentgeltlich zu unterziehen haben.“ Ganz ähnliches gilt für Vernehmungen, die in Ausführung des § 64 des Gewerbe-Unfallversicherungs-gesetzes und der gleichlautenden Bestimmungen der übrigen Unfall-Versicherungsgesetze aus Anlaß der Unfall-Untersuchung notwendig werden. Hier sind, wie ein Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, des Innern und des Finanzministers, betreffend Gewährung von Zeugen- und Sachverständigen-Gebühren bei Unfalluntersuchungen, vom 31. März 1904 bestimmt, die Grundsätze des Erlasses vom 7. Dezember 1899 anzuwenden. Nur insofern liegt eine Abweichung vor, als gesagt wird: „In besonderen Fällen, wo umständlichere Erhebungen unvermeidlich sind und dadurch Kosten entstehen, deren Tragung Zeugen in bedrängter wirtschaftlicher Lage nicht zugemuthet werden kann, bleibt den Polizeibehörden die Zahlung einer Entschädigung nach billigem Ermessen überlassen.“

Dr. E. R.

Kassiet die Dächer prüfen!

Das Bewußtsein, ein schützendes Dach über unserm Haupte zu haben, erzeugt in uns ein Gefühl, dessen Annehmlichkeit wohl ein jeder nachzuempfinden im Stande ist, der nicht gerade unbedeckt von jeglicher Kultur in ferner Zone, wo Hyäne und Krokodil sich „Gute Nacht“ sagen, ein ungewohntes Dasein führt. Sogar der Koffer, der von dem gebildeten Mitteleuropäer so häufig in Wort und Schrift als Muster eines der sanften Sitte und des gesunden Menschenverstandes entretenden Erdennützlers hingestellt wird, schämt sich glücklich, das Blättergewölbe seiner bienenkorbenähnlichen Behausung über seinem wolligen Schädel zu haben. Wieviel mehr also sind wir, die wir uns auf der Höhe der Bildung befinden, dazu im Stande, die Wohlthat zu würdigen, die uns das schirmende Dach bietet, denn, wenn wir es auch nicht für angenehm erachten, „auf dem Trockenen“ zu sitzen, so halten wir uns doch, namentlich zur Zeitzeit, wenn schwere Regengüsse von Herbststürmen gegen unsere Fenster geräuselt werden, gern „im Trockenen“ auf. Um diesen behaglichen Zustand körperlicher Trockenheit an den kommenden feuchten Tagen aber in allen Theilen des Hauses genießen zu können, erweist es sich gegenwärtig als dringend nöthig, die Bedachung durch Fachleute prüfen zu lassen, denn die Elemente lassen bekanntlich nach Schiller das Gebild der Menschenhand und Schnee und Regen dringen nur zu gern durch die Fugen und Risse, die der Jahn der Zeit dem Dache zugefügt hat. Jeder vernünftige Hausbesitzer — und Hausbesitzer sind erfahrungsgemäß immer vernünftig — wird daher zur Zeitzeit den mahnenden Ruf: „Dächer prüfen lassen!“ nicht etwa gestillt überhören, sondern es gern zugeben, daß ihm Fachleute „aufs Dach steigen“, denn wenn erst die Last des Schnees auf dem letzteren ruht, die noch viel gewichtiger ist, wie die allerdierteste oder fünfste Hahndohle, dann ist es zu spät, und wer jetzt nicht nachsehen läßt, hat später das Nachsehen. Also: „Kassiet die Dächer prüfen!“

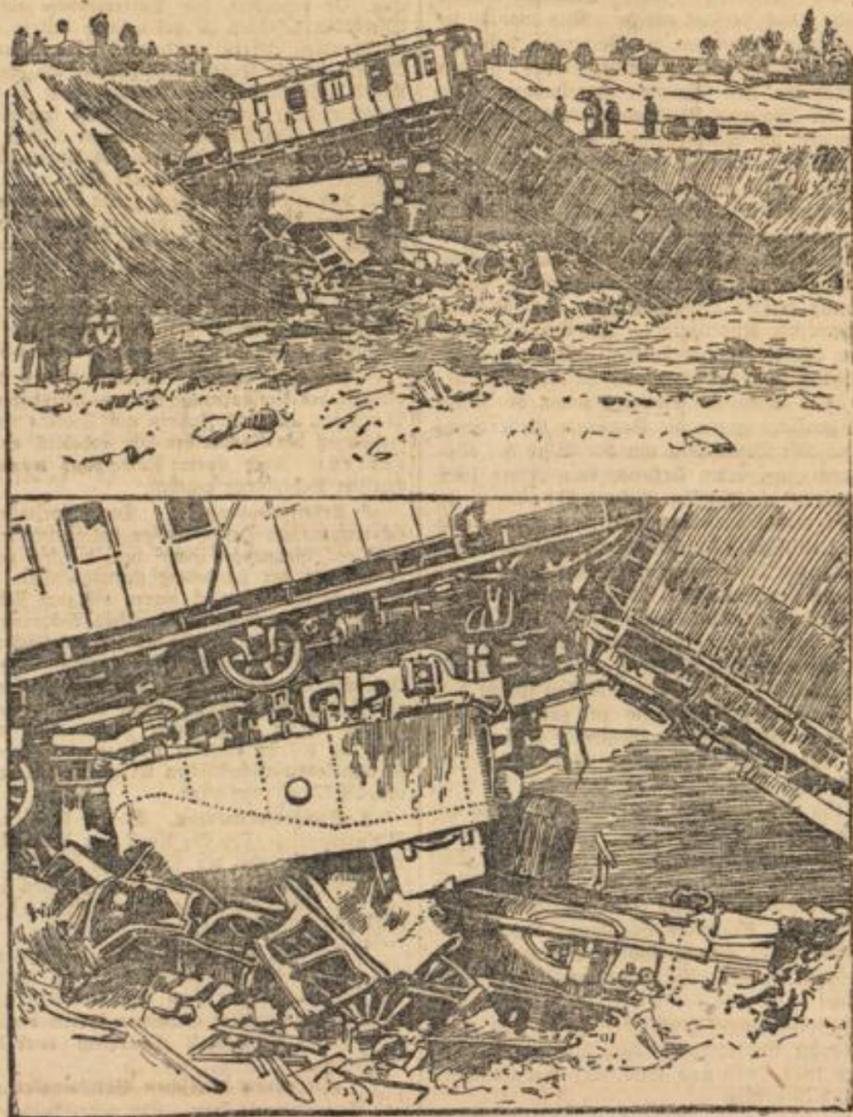
D. A.

* Personalien. Dem Major v. Drögast, aggregiert dem Fü.-Regt. von Werder (Kurhess.) Nr. 80, wurde die Genehmigung zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Kgl. Württemb. Friedrichs-Ordens erteilt.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Die Firma Schürmann u. Co. lautet jetzt: A. Schürmann u. Co., Nachfolger August Schwanefeldt in Wiesbaden.

8. Neue Kasse. Die Eröffnung der neuen Kassestelle Dieblich-Waldstraße soll am Sonntag, 15. d. M., erfolgen.

Das Eisenbahnglück in Czernitz.



Wiederum ist ein größeres Eisenbahnglück in Czernitz in Oberschlesien passiert. Das Unglück geschah bekanntlich am 30. September Abends 8 Uhr 43 Minuten auf dem Bahnhof Czernitz. Ein Personenzug fuhr bei der Ausfahrt unter Nichtbeachtung des Haltesignals auf ein stumpfes Gleis und zertrümmerte den am Ende stehenden Freilock. Die Lokomotive, der Packwagen und drei Personenzüge 4. Klasse

stürzten die Böschung hinab. Der Lokomotivführer Stephan und der gepuffte Seizer Poproz, beide aus Kattowitz, wurden getödtet, ein Zugführer und zwei Reisende starben, mehrere Personen leicht verletzt. Der Verkehr konnte fortgesetzt werden. Es war sofort ausreichende Hilfe zur Stelle; von Berlin ist alsbald der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt, Geheimrath Baurath Lohse, nach der Unglücksstätte abgereist.

LOKALES

Wiesbaden, 5. Oktober 1905.

Vom Schloßplatz und der Marktstraße.

Auf dem Schloßplatz herrscht ein emsiges Treiben. Die Neugestaltung der Fahrbahn, die Verschönerung des Platzes durch gärtnerische Anlagen, die Belegung mit geräuschlosen Pflaster, die neue Platzierung der Laternen — all das erfordert angetrengte und gewissenhafte Arbeit, die sich nun ihrer Vollendung nähert. Man ahnt schon, wie die Dinge sich gestalten werden. Zweifellos vortheilhafter als bisher. Man hatte immer den Eindruck, daß hier eine heillose „Verbannung“ eingegriffen sei, die nicht mehr gut zu machen wäre. Und nun erkennt man, daß das Problem auf eine ganz einfache Weise seine Lösung finden kann. Zur Zeit ist freilich noch alles abgeperrt und man ist eifrig daran, die Fahrbahn mit Stampfasphalt zu decken, sodas sich nicht Jeder ein richtiges Bild von der kommenden Neugestaltung machen kann. Aber der geübtere Blick sieht doch schon das werdende. Nun kommen aber sofort neue Wünsche. War's nicht mög-

lich, endlich dem Schloß einen helleren, freundlicheren Anstrich zu geben? Jetzt präsentirt es sich doch wahrlich lange genug als schwarzer Kasten, der den Eindruck erweckt, als wäre er von hohen Fabrikschloten im Laufe der Jahrhunderte gründlich eingerdübelt worden. Der Bau sieht nichts weniger als palastartig aus und verwundert fragt sich der Fremde, der mit dem Badeser in der Hand an diese Stelle kommt: „Was, das soll das Wiesbadener Schloß sein?“ Ein einfacher, in hellen Tönen gehaltener Lackanstrich könnte da Abhilfe schaffen. Will man ein übriges thun, so kann man auch das massenhafte Wappen über dem Hauptportal durch das preussische ersetzen, denn diese Erinnerung an die Zeit vor 68 hat doch jetzt eigentlich keinen Sinn mehr. So weit stehen sich die laut werdenden Wünsche leicht erfüllen. Schwieriger ist — das verkennen wir nicht — ein weitergehender Wunsch in die Wirklichkeit zu übertragen, der sich aber mit dem fortschreitenden Wachsthum unserer Stadt doch einmal zur gebieterischen Forderung auszuwachsen wird. Wir meinen die Schaffung einer breiten Einfahrtsstraße von der Kirchgasse durch die Marktstraße zum Schloß. Blickt man vom Rathhaus hinauf nach dem Michaelsberg, so erkennt man sofort die dem Verkehr hier gebotenen Schranken. Die Marktstraße ist von unseren Großvätern und Urgroßvätern in der durch kein

*** Die Elektrische nach Bierstadt.** In der dieser Tage wieder oft gemachten Frage schreibt unser K.-Mitarbeiter aus Bierstadt in Sachen „Elektrische Bahn“ Wiesbaden—Bierstadt scheint es jetzt etwas vorwärts gehen zu wollen. Seit 1898 schweben die Verhandlungen hin und her. Die Stadt Wiesbaden hatte sogar schon einmal die Konzession zum Bau der Bahn erworben. Es ist Tatsache, daß in früheren Jahren die Gemeindeförperschaften zu Bierstadt selbst die Schuld zu tragen haben, wenn sich das ganze Projekt sehr in die Länge zog. Jetzt aber scheint in Bierstadt im Parlament eine bessere Befehung zu herrschen. Der Herr Regierungspräsident hat sich nun der Sache angenommen. In einer jüngst stattgehabten Versammlung sprach genannter Herr seine große Verwunderung darüber aus, daß ein so großer Ort wie Bierstadt immer noch ohne jegliche Bahnverbindung sei. Bekanntlich ist gegen die Ueberführung der Wilhelmstraße von Seiten der Polizeiverwaltung ein Veto eingelegt. Da anzunehmen ist, daß dieses in absehbarer Zeit nicht zurückgenommen werden wird, hatten die Vertreter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nicht nur eine, sondern drei Einmündungen in bereits bestehende Linien in Vorschlag gebracht. Auch gegen die Fahrt den Bierstadter Berg hinauf ist wohl jetzt nichts mehr einzuwenden. Alle früher vorgebrachten Hindernisse und Bedenken sind zurzeit geschwunden. Es scheint vielmehr, daß zur Stunde das Haupthindernis darin besteht: Wer baut die Linie! Die Süddeutsche gibt sich alle Mühe, das Projekt in möglichst kurzer Zeit zur Ausführung zu bringen. Von dem letzten Projekt, die Bahn von der Grenzstraße durchs Feld nach dem Langenbeckplatz zu führen, hat die Gesellschaft wieder Abstand genommen. Es gilt nunmehr noch, auf die eine oder andere Art durch einen Teil des Knoopischen Geländes zu kommen. Das Lodesche Haus ist ja vor Jahren von der Stadt angekauft worden und dürfte die Linienführung unter dem Knoopischen Terrain keinerlei Schwierigkeiten mehr bieten. Hoffentlich läßt die Angelegenheit nicht mehr ein, sondern geht ihrer Ausführung baldigst entgegen.

**** Selbstmord-Verdacht.** Wir waren bereits gestern in der Lage, mitzuteilen, daß sich gegen 2.30 Uhr am Rheinbahnhof ein junger Mann durch Lyöl zu vergiften versuchte. Unsere gestrige Mitteilung, die sich in vollem Umfange bestätigt, können wir noch dahin ergänzen: Der Selbstmordkandidat ist der 23jährige Hausdiener Arnold Vogelberg aus Bonn. Er war sehr feim gekleidet und trug ein kleines Fläschchen Lyöl bei sich, das er kurz vor Abgang des Zuges 2.45 Uhr austrank, nachdem er schon vorher eine Portion melancholisch auf- und abgegangen war. Ein sofort hinzugerufener Arzt gab Gegenmittel, die auch von Erfolg begleitet waren. Und dann brachte die Sanitätswache den jungen Lebensüberdrüssigen nach dem städtischen Krankenhaus, wo man ihn am Leben zu erhalten hofft. Was den jungen Mann zu der Tat veranlaßt hat, ist noch nicht festzustellen.

*** Winterprogramm der Kurverwaltung.** Die Kurverwaltung hat bereits Ende September ihr Winter-Programm in einem geschmackvollen Heftchen herausgegeben. Dasselbe enthält alle ihre besonderen Veranstaltungen vom 1. Oktober bis 31. März. Es finden solche an 83 Tagen statt, darunter an 14 Tagen zwei besondere Veranstaltungen, also insgesamt 97. Nicht weniger wie 78 derselben werden im Abonnement geboten. Besonderer Wert ist auch diesmal, soweit es die Einteilung gestattete, auf Kompositionen- und Solisten-Abende gelegt, sowie auf Quartett- und Kammermusik-Abende des Kurorchester-Streich-Quartetts und der Kurorchester-Bereinerung für Musikinstrumente. In einem symphonischen Konzerte am 13. Oktober wird sich Herr Kapellmeister Ugo Wfferni zum ersten Male als Klavier-Virtuose im Kurhaus vorstellen und am 29. November im Konzerne mit seiner Gemahlin, der Violin-Virtuosin Frau Wfferni-Brammer, in einem Sonaten-Abend mitwirken. Die 12 Cakus-Konzerte sind ja bereits bekannt gegeben. Die Sonntag-Nachmittag-Symphoniekonzerte beginnen am 15. Oktober. Militärskonzerte sind auch zur Abwechslung eingestreut. Der Weihnachtszeit ist durch besondere Programm-Abende an den beiden Weihnachtsfesten und einen großen Weihnachtsfestball Rechnung getragen, der Kornweilzeit durch große Maskenbälle, humoristische Konzerte etc. Auch je ein Abonnementball findet im Monat Oktober, November und Dezember statt. Zu einem dramatischen Vortrage wurde Professor Alexander Straßsch engagiert. Mit diesen Aufzeichnungen ist jedoch der Inhalt des Programmheftes nicht erschöpft, das eine abwechslungsreiche Fülle von besonderen Veranstaltungen in Aussicht stellt.

*** Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.** Das Preisurtheil für ein Singspiel des hiesigen „Männergesangsvereins“ benützte ein Witzbold, um seinen Freund, einen hiesigen Architekten, hineinzulegen, und zwar folgendermaßen: Es klingelt bei dem Architekten am Telefon und er erhält von einer Persönlichkeit, die bei den Arbeiten zur Schaffung eines Wettbewerbes eine maßgebende Rolle spielt, die Nachricht, daß sein eingereichter Entwurf den ersten Preis erhalten habe. Es war nun nichts eiligeres zu tun, als seine Freunde zu einem solennen Frühstück einzuladen, umso mehr, als inzwischen der Witzbold eintrat, um dem Architekten zu dem Erfolge zu gratulieren. Nachdem bereits 40 Flaschen Wein und 1 Tsch Bier geleert waren nebst dem nötigen Essen, stellte sich die ganze Gesellschaft als unwohl heraus! — Die Sache kann jedoch noch ein böses Nachspiel haben, weil der Witzbold zur Erreichung seines Zweckes bei dem telefonischen Gespräch einen fremden Namen mißbraucht hat.

*** Kein ungenügender Gasdruck mehr.** Die uns mitgeteilt wird, wurde gestern die Verbindung einer seit einigen Wochen unterbrochenen Gasleitung von 600 Millimeter Lichter Weite wieder hergestellt, welche hauptsächlich den westlichen Stadtteil mit Gas versorgt. Die Unterbrechung und Umlegung war durch die großen Renovierungsarbeiten in der zukünftigen Kaiserstraße, bei welchen das Gasrohr hinderlich war, erforderlich geworden. Die Klagen der betroffenen Gasabnehmer über ungenügenden Gasdruck werden nun sicher verstummen.

† Das macht die Liebe . . . Das junge Mädchen aus Raurod, welches seinem Leben gestern nach in Viebrich ein Ende setzen wollte, ist inzwischen von den Eltern von dort abgeholt worden. Nach den Aussagen der Selbstmordkandidatin hat die erst 19jährige eine bewegte Vergangenheit hinter sich, ohne daß die Eltern eine Ahnung davon hatten. Selbst das von ihr vor einem Jahre unehelich geborene Kind wußte sie zu verheimlichen, bis endlich die Liebesache ans Tageslicht kam. Um einer ihr angedrohten Nüchternung zu entgehen, floh das Mädchen nach am Abend von Raurod nach Wiesbaden und fuhr mit der Straßenbahn nach Viebrich, wo sie um 11 1/2 Uhr abends vor der Unteroffizierskule von einem patronisierenden Schuhmann zur Rede gestellt und alsdann zur Wache gebracht wurde. Von ihrem unglücklichen Vorhaben setzte sie noch am Abend ihre Eltern brieflich in Kenntnis.

*** Die Erneuerung der Lotterielose zur 4. Klasse der 23. Preussischen Klassenlotterie hat bis zum 6. Oktober, abends 8 Uhr, zu erfolgen. Die Ziehung der 4. Klasse wird am 10. Okt. ihren Anfang nehmen.**

**** Die spanischen Schachschwindler bei der Arbeit.** Nachdem erst vor kurzem ein Rest der spanischen Schachschwindler aufgehoben worden ist, sind jetzt neue aufgetaucht, die ihr Arbeitsfeld auch nach Wiesbaden verlegten. Denn dort muß doch ihres Erachtens etwas zu holen sein. Verschiedene hiesige Geschäfte erhielten von einem angeblich in einem spanischen Gefängnis sitzenden Komoro Briefe, in denen genau nach dem bekannten Muster die Adressaten gebeten werden, einen Koffer mit bedeutenden Wertgegenständen einzulösen. Dobe Prozente werden als Lohn für die Liebenswürdigkeit in Aussicht gestellt. Hoffentlich geht bei uns niemand auf den Leim.

**** Gefährliche Frachtbriefe.** In der letzten Zeit sind wiederholt von Begleitarbeitern mehrerer Kollfahrsmänner Frachtbriefe gefälscht worden. Die auf dem Frachtbrief verzeichneten Summen wurden erhöht, erhoben und der Ueberpreis für sich behalten. Es dürfte angebracht sein, in zweifelhaften Fällen sich an das Kollkontor zu wenden.

**** Ein kleiner Brand entstand heute früh 4 Uhr in einer Schreinerei der Bahnhofstraße.** Dort waren aus bis jetzt unbekannter Weise Späne und Bretter in Brand geraten. Die durch den Feuerweiber Bahnhofstraße sofort alarmierte Feuerwehr griff mit einer Leitung der Gaspritze, sowie 2 Hydranten das Feuer an. Nach kurzer Zeit konnte es auf seinen Verb beschränkt werden. Die Aufräumungsarbeiten aber nahmen längere Zeit in Anspruch.

**** Gott Amors Werke.** Die 17jährige Tochter einer hiesigen angesehenen Familie hat mit ihrem eigenen Knecht, der ungefähr 25 Jahre zählen dürfte, eine Liebesreise angetreten. Wohin und wie lange haben die Glücklichen nicht hinterlassen. — Der Kaufmann im Westendiertel, von dessen Verschwinden wir gestern berichteten, hat, wie uns mitgeteilt wird, nicht in Begleitung einer Dame Wiesbaden verlassen.

Sp. Der Bezirkshausbau hielt heute eine Sitzung ab. Diefelbe wurde eröffnet mit einem Ansiedelungsgefuhr der Wittwe Marie Stähling in Griesheim. Diefere hatte vor einiger Zeit um den Betrieb einer Schankwirtschaft nachgesucht, der ihr jedoch verjagt wurde. Nun wandte sie sich mit einem weiteren Gesuch an die Gemeinde, dahingehend, ihr die Genehmigung zur Errichtung eines großen Wohnhauses zu erteilen, mit folgender Begründung: Das Gebäude soll an der Mainzer Landstraße errichtet werden und dem Zweck dienen, die schulpflichtigen Kinder der Nachbarorte aufzunehmen, damit diesen der weite Schulweg erspart bleibe. Diefes Gesuch wurde ebenfalls abgelehnt, da ad 1 die Schulverhältnisse überhaupt noch nicht geregelt sind und ad 2 das Gebäude an einen Verpflanzungsweg zu liegen käme. Die hiergegen erfolgte Klage steht heute zur Verhandlung. Die Klage wird kostenfällig abgewiesen. Punkt 2 der Tagesordnung betraf: „Zugehörigkeit des Klosters Rothgottes zur Gemeinde Rüdelsheim“. Die Gemeinde Rüdelsheim erhob um das strittige Besitztum Klage gegen die Gemeinde Geisenheim und das ebenfalls in der Nähe liegende Eibingen. Die Gemeinde Eibingen nahm die Klage auf und erhob Gegenklage gegen die Gemeinde Geisenheim. So streiten sich die drei Gemeinden um den Besitz des Klosters. Nun ist nach einer alten Urkunde vom Jahre 1621 das Kloster Eigentum der Familie Richard Brömmer in Rüdelsheim gewesen, welche daselbe an die Kapuzinermönche abtrat. Im Jahre 1813 ging das Kloster in das Eigentum des Staates über, welcher das Kloster abermals für den Preis von 5000 Gulden an den Geheimen Rath von Jwierlein in Geisenheim verkaufte. Ein Edikt vom Jahre 1816 spricht nun von der Zugehörigkeit zu Rüdelsheim, was sich im Staatsarchiv zu Wiesbaden bestätigt findet. Auch das Staats- und Adressbuch des Herzogthums Nassau spricht das Eigentumsrecht der Stadt Rüdelsheim zu, zumal „Rothgottes“ unbestritten kirchlich zu dieser Gemeinde gehört, insgesamt mit dem angrenzenden Pfälzholzer Wald (Parzellen 15, 16, 17, 18 und 19). Das Kloster ist von jedem der drei Orte ungefähr gleich weit entfernt, am nächsten liegt es an Eibingen. Andererseits liegt die Grenze der Rüdelsheimer Gemarkung nur 5 Minuten von dem Kloster entfernt. Die Nachkommen der Brömmer'schen Familie wohnen nun wieder in Rüdelsheim, weshalb man hieraus ein Besitzrecht für Rüdelsheim abzuweisen sucht. Ein altes Sprichwort dagegen lautet: „In Rothgottes wird gekocht und in Eibingen gegessen“, d. h. mit anderen Worten: Die Küche des Klosters liegt auf Eibinger Gebiet. So geht der Streit der Parteien hin und her. Der Bezirkshausbau beschließt die Akten des Staatsarchivs und die Kontraktprotokolle, Stiftungsurkunden etc. der Jahre 1813, 1816 und 1820 aller drei Gemeinden einzuziehen und zu prüfen.

—g. Die Künstler-Konzerte im Walsalla-Restaurant. Wenn Theater- oder Konzerräume Abend für Abend dicht besetzt sind, so ist das sicher ein Beweis dafür, daß etwas besonders Gutes dem Auditorium geboten wird. Dies trifft bei den Künstler-Konzerten im Walsalla-Restaurant zu. Durch die vorzüglichen Leistungen hat sich dies Ensemble („Wiener Salon-Orchester“) nicht nur sofort die Sympathie des Publikums errungen, sondern ist auch beständig in der Gunst desselben geblieben. Mit vollem Recht! Der gestrige Abend bewies das wieder. Ein sehr gut zusammengestelltes Repertoire wurde exakt durchgeführt. Wir erwähnen von dem vielen Guten die immer mit gleichem Beifall aufgenommene „Tell-Ouverture“, das bekannte Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“, die beliebte „Carmen-Paraphrase“, sowie die so gern gehörte „Geißbo-Phantasie“. Glanznummern aber waren ganz besonders die Ouvertüre zur Oper „Die diebische Gister“, die „Serenade epagnole“ von Weira, und vor allem die zum ersten Male zum Vortrag gebrachte „Romance“ aus „Mignon“ von Thomas (vom Konzertmeister Jodel für das Walsalla-Künstler-Orchester instrumentiert). Als Solist erfuhr Herr Konzertmeister Jodel das Publikum durch einen mit vollendetem Meisterthum durchgeführten Violin-Vortrag (Cavatine), Klavierbegleitung: Herr Kapellmeister B. Freudenberg. Das feierliche Spiel und die vollendete Technik, mit der beide Herren ihr Instrument beherrschten, machten den Vortrag dieser Werke zu einem Kunstgenuss im wahren Sinne des Wortes. Anhaltender und stürmischer Applaus belohnte die Leistung der beiden Virtuosen.

*** Residenztheater.** „Das graue Haus“, die mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommene neue Komödie von Richard Stowronnel wird morgen Freitag wiederholt. Als eine gewiß angenehme Abwechslung des Spielplans kommt Samstag und Sonntag abend die Costische Posse „Ein Witzmüdel“ mit der Musik von Willibrod zur Aufführung. Sonntag nachmittag wird das lebenswürdige Lustspiel „Die General-komte“ zu halben Preisen gegeben.

*** Königliche Schauspiele.** Ludwig Angengruber, dessen Bauernkomödie „Die Kreuzschreiber“ am kommenden Samstag zum ersten Male gegeben wird, ist schon mehrfach auf der königlichen Bühne zu Worte gekommen und zwar anlässlich der Gesamtschauspiele des Schiller'schen Bauerntheaters in den Jahren 1900 und 1904. Damals gelangten „Der Wissendwurm“, „Der Weineidbauer“ und „Der Pforter von Kirchfeld“ zur Aufführung. Die Vorstellung am Samstag bringt zum ersten Male ein Angengruber'sches Stück in der Darstellung unierer einzelmischen Kräfte. „Die Kreuzschreiber“ — im Jahre 1872 entstanden und ursprünglich „Der gelbe Hof“ betitelt — zählen mit dem „Wissendwurm“ und dem „Doppelfelbstmord“ bekanntlich zu dem Schönsten und Geheißvollsten, was Angengruber auf dem Gebiete des Lustspiels geschaffen hat. Die Intendantur beabsichtigt für den Fall, daß „Die Kreuzschreiber“ eine freundliche Aufnahme finden, auch andere Werke des Dichters mit der Zeit dem Spielplan einzuwerfen.

D. Das Kriegsgericht der 25. Division aus Darmstadt verhandelte gestern in Mainz. Während der Wanderverzeit lag ein Theil des hiesigen Trainbataillons Nr. 18 in Viebrich im Quartier. Am Abend des 10. September betrat ein Lüncherlehrling eine dortige Wirtshaus, worin außer anderen Soldaten sich auch der 23jährige Väder und Trainisolbat Wilhelm Traugott König aus Magstadt befand. Nach Zahlung von zwei Glas Bier vernahmte der Lehrling sein Portemonnaie mit 5 A 78 A und drei Ringe. Ein Gast hatte bemerkt, daß der Soldat König, der neben dem Verkäufer saß, etwas aufgehoben und sich dann entfernte. Der Lüncherlehrling und der Gast suchten den König. Sie fanden diesen im Tanzsaal. Auf die Frage, ob er das verlorene Portemonnaie besitze, verneinte er dies. Ein herbeigeholter Polizeiergeant visitirte den Soldaten und wurde das verlorene Portemonnaie bei ihm gefunden. Von dem Gelde hatte der König schon den größten Betrag in sein eigenes Portemonnaie gesteckt. Aus Furcht vor Strafe entfernte sich König noch am selben Abend von seinem Truppenteil. Er trieb sich 3 Tage in Kastel, Hochheim und Schierstein umher. Am 13. September wurde er vor Viebrich von einem Polizeiergeanten festgenommen. Er behauptet, das Portemonnaie auf der Straße nach Wiesbaden gefunden zu haben, auch bestritt er, sich von seinem Truppenteil entfernt zu haben. Einen „guten Freund“, dessen Namen er nicht nennen will, habe er am genannten Abend nach Kastel begleitet, auf dem Rückweg habe er einen Unbekannten nach dem Weg gefragt. Dieser habe ihm eine falsche Richtung angegeben. Der Angeklagte will nur 3 Tage lang Viebrich „gesucht“ haben. Diefen Angaben des Angeklagten widerspricht die Tatsache, daß er früher längere Zeit in Wiesbaden gearbeitet und mit der Umgebung genau vertraut war, außerdem führte er eine Wanderverkarte bei sich. Der bisher unbestrafte Angeklagte, der sich einer guten Führung erfreute, wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

—r. Todesurth. In dem diesseitigen Rheinflusse stürzte Dienstag abend in der Nähe von Kastel ein Motroffe beim Fensterputzen in den Strom und verschwand unter den Wellen.

—r. Schwer verletzt. Bei dem gestern kurz vor 7 Uhr hier eintausenden Personenzuge Mainz—Wiesbaden wurde ein junger Mann von etwa 16 Jahren auf Station Kurve durch heftiges Zuschlagen der Coupetüre sehr erheblich an der rechten Hand verletzt. Nach einem Notverband wurde der Verletzte in ärztliche Behandlung gegeben.

*** Arbeiterwohnungen.** Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hefsen-Nassau hat in seinem Jahresberichte die Zahl der Wohnungen angegeben, die bis zum 1. Januar 1906 in den von der Landesversicherungsanstalt betriebenen Häusern hergestellt sind. Danach waren bis zum Schlusse des Berichtsjahres von den Bauvereinen 1943 Wohnungen geschaffen. Insgesamt waren am Schlusse des Jahres 1904 von der Landesversicherungsanstalt Hefsen-Nassau 7448,306 A zum Zwecke der Verbesserung des Arbeiterwohnbaues ausgeliehen. Davon ist ein Betrag von 1,163,166 A an 407 einzelne Arbeiter zur Erbauung eigener Wohnhäuser unmittelbar abgegeben worden. Von den 407 an einzelne Arbeiter hergegebenen Darlehen sind 87 rein landwirtschaftlichen Arbeitern mit einem Gesamtbetrage von 233,775 A zugeflossen.

*** Straßensperrungen.** Wegen Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten etc. sind für die Dauer der Arbeiten gesperrt: Die Lehrstraße von der Steingasse bis Röderstraße, die östliche Jahrbahn der Viebricherstraße von der Neuborferstraße bis zum Ende, sowie die Marktstraße zwischen der Reuggasse und Ellenbogengasse.

† Die Zeit der Traubenlese. Gestern und heute fand im „Hohenberg“ bei Viebrich die Traubenlese statt. Die Weinbergbesitzer sind mit dem Resultat zufrieden, doch wurde bei den meisten Geshängen bereits die Traubensäule wahrgenommen. Im Distrikt „Oberrieth“ wird die Lese erst später abgehalten.

*** Die neuen deutschen Briefmarken** werden allmählich zur Ausgabe gelangen. Sie unterscheiden sich von den bisherigen dadurch, daß zu ihrer Herstellung Papier mit Wasserzeichen verwendet wird, wie dies in Preußen seit der Zeit Friedrich Wilhelms IV. nicht mehr gebräuchlich ist. Für den Druck der Marken werden dieselben Stempel wie bisher angewandt. An der einzelnen Marke ist der Unterschied auch einem scharfen Auge erkennlich. Deutlich tritt er an dem weißen Rande der Markenbogen zu Tage. Das Wasserzeichen bildet rautenförmige Verzerrungen von etwa einem Zentimeter Höhe, die dicht beieinander stehen. Das Papier mit dem Wasserzeichen wird nach einem besonderen Tropfverfahren hergestellt. Es werden dazu sogen. Equattiermaschinen verwendet. Das Wasserzeichenpapier kommt bei sämtlichen deutschen Briefmarken für das Inland wie für die Kolonien zur Verwendung. Wie die Verstände der einzelnen Werthe zur Reife gehen, werden neue mit Wasserzeichen bedruckte Markenbogen zu Tage. Das Wasserzeichen bildet rautenförmige Verzerrungen von etwa einem Zentimeter Höhe, die dicht beieinander stehen. Das Papier mit dem Wasserzeichen wird nach einem besonderen Tropfverfahren hergestellt. Es werden dazu sogen. Equattiermaschinen verwendet. Das Wasserzeichenpapier kommt bei sämtlichen deutschen Briefmarken für das Inland wie für die Kolonien zur Verwendung. Wie die Verstände der einzelnen Werthe zur Reife gehen, werden neue mit Wasserzeichen bedruckte Markenbogen zu Tage. Das Wasserzeichen bildet rautenförmige Verzerrungen von etwa einem Zentimeter Höhe, die dicht beieinander stehen. Das Papier mit dem Wasserzeichen wird nach einem besonderen Tropfverfahren hergestellt. Es werden dazu sogen. Equattiermaschinen verwendet. Das Wasserzeichenpapier kommt bei sämtlichen deutschen Briefmarken für das Inland wie für die Kolonien zur Verwendung. Wie die Verstände der einzelnen Werthe zur Reife gehen, werden neue mit Wasserzeichen bedruckte Markenbogen zu Tage.

*** Der Klub „Aheingold“** unternimmt am kommenden Sonntag, 8. d. M., einen Ausflug nach Viebrich a. Rh., Saalbau Schützenhof. Diefelbst von nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz.

*** Nr. 40 der Patenliste für Militärwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener Central-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Kurhaus. Morgen findet Wagner-Abend der Kurkapelle statt.

Vb. Frankfurt a. M., 5. Oktober. Gestern verurteilte das Schöffengericht in Verge den Redakteur Paul Listowsky von der 'Neuen Presse' wegen Beleidigung des Herrn Hofmann in Heidenheim zu drei Monaten Gefängnis.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Soeben erschienen: Wochenbett und erste Kindespflege. Mit einem Anhang. Das Verhalten vor der Niederkunft. Ärztliche Ratschläge von Dr. med. G. Kersten, Arzt. (Berlin SW. 11, Deutscher Verlag, Preis M. 1.50.)



Strafkammer-Sitzung vom 4. Oktober. 1905. Ein höflicher Schuhmann.

Der Schuhmann Jesch hatte sich heute wegen körperlicher Mißhandlung zu verantworten. Bei einem größeren Menschenauflauf auf dem Michelberg gingen zwei Leute, von der Arbeit kommend, an dieser Stelle vorüber.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Freitag, den 6. Oktober 1905.

Zeitweise windig, heiter, etwas abkühlend, etwas trübler, namentlich

Nachts, vereinzelt Regenschauer.

Genaures durch die Weiltalger Wetterarten (monatl. 80 Pfg.),

welche an der Expedition des 'Wiesbadener General-Anzeiger', Raumstr. 8, täglich anzufordern sind.



Großer Diebstahl.

Paris, 5. Oktober. Dem amerikanischen Ägyptologen Zimmermann wurde in einem hiesigen Hotel seine Sammlung von ägyptischen Altertümern angeblich im Werte von einer Million gestohlen.

Winter im Oktober.

Paris, 5. Oktober. Im Departement Here herrscht seit gestern starke Kälte und Schnee. Selbst die Hügel bei Grenoble sind mit Schnee bedeckt.

Behrings neue Heilmethode bei Tuberkulose.

Paris, 5. Oktober. Professor Behring erklärte einem Mitarbeiter des 'Matin', er habe auf dem internationalen Tuberkulosekongress seine Mitteilung über die von ihm gefundene neue Heilmethode gemacht, weil ihm Kongresse der wissenschaftlichen Stimmung wegen überhaupt nicht für technische Demonstrationen geeignet erschienen.

Ein Krebsheilmittel?

Paris, 5. Oktober. Wie Dr. Doyen neuerdings mitteilt, ist es ihm gelungen, ein Mittel zur Heilung des Krebses zu finden. Gestern hatte er 20 Mitglieder des chirurgischen Kongresses nach seiner Klinik geladen, wo er ihnen mehrere Personen vorführte, die angeblich geheilt worden seien.

Gährung in Bengalen.

London, 5. Oktober. Der 'Standard' meldet aus Calcutta von gestern: Die Bewegung gegen den Erlass betreffend die Teilung der Provinz Bengalen wächst; es fand ein Aufruf statt, bei dem ein europäischer Inspektor vom Pöbel gemißhandelt wurde. 17 Personen wurden verhaftet.

Marokko.

Tanger, 5. Oktober. Der Urheber des Mordes an dem englischen Unterthänen und Vizekonsul von Mazagan, Bennoufel, hat sich den Behörden von Mazagan gestellt. Fünf seiner Mitschuldigen befinden sich bereits im Gefängnis.

Die Lage im Kaukasus. London, 5. Oktober. Glaubwürdigen Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge haben die Tataren alle Wege abgesperrt und Vorkehrungen getroffen, sämtliche Armenierdörfer zu zerstören. Die blutigen Massaker dauern fort. In Agara wurden 33, in Gheran 5 und in Jaglof 2 Christen getötet.

Das Karlsruher Abkommen. Christiania, 5. Oktober. Das Storting wird Samstag das Karlsruher Abkommen beraten. Dem Blatte 'Aftenposten' zufolge wird die Sitzung zunächst geheim sein, damit die Regierung eventuell vertrauliche Mitteilungen geben könne.

Die norwegische Thronkandidatur. Christiania, 5. Oktober. Das Dagbladet teilt unter Berufung auf offizielle Quellen mit, die norwegische Regierung sei einmütig auf dem Standpunkt, in der Frage der Thronkandidatur des Prinzen Karl von Dänemark sich als ungebunden zu betrachten.

Ein Mas des Jaren. Petersburg, 5. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) In einem kaiserlichen Erlaß für den Marineminister heißt es: Die Marineoffiziere, welche den durch die bevorstehenden Reformen von der Marine gestellten höheren Dienstansforderungen nicht genügen, können noch vor der Erreichung der festgesetzten Altersgrenze verabschiedet werden.

Die japanische Flotte. Tokio, 5. Oktober. Man glaubt hier zu wissen, daß nach der Ratifizierung des Friedensvertrages der Mikado den Admiral Togo beauftragen wird, die gesamte japanische Flotte in dem Bai von Tokio zu versammeln, wo der Mikado eine Flottenschau abhalten will.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Illustration: Oberredakteur Moritz Sauer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Stöckel, beide in Wiesbaden.

Conrad H. Seiffner, 6693 3046 Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24. Geldsäckliches. In der Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M., die am 30. September eröffnet wurde, erregt ein Aufbau in der Abteilung für Nahrungs- und Genussmittel allgemeines Aufsehen.

Kraftvolle Arbeit, gründliche Sachkenntnis, gepaart mit streng ethischer Gesinnung und vollen Grundfähigkeiten, sind die Hauptvoraussetzungen für das gute Gelingen eines kaufmännischen Unternehmens und die hochachtbare, altrenommierte Firma Ernst Sch. Klingenthal (Sachsen), Messinstrumenten-Fabrik, beweist zur Genüge, daß dieselbe nur diesen Faktoren ihre Bedeutung verdankt.

Für Hausfrauen bietet sich zurzeit hier bei der Drog. Sanitas, Mauritiusstraße, sehr günstige Gelegenheit, billige Kerzen einzukaufen, indem genannte Firma einen großen Posten beim Gau wenig beschädigte 'Electro-Kerzen' erworben hat und sehr billig abgibt.

Aufklärung für alle Hals-, Brust- und Lungenkranken.

Ein- auswärtige Firma offeriert Galeopsis ochroleuca (Johannishtee) und verspricht bei Einlieferung von 20 Pf., Porto 10 Pf. (30 Pf.) eine Gratisprobe zu senden. Für diesen Betrag erhalten Sie im Rucipp-Haus Wiesbaden, Rheinstraße 59, schon 1/4 Pfund (ausreichend für eine 14-tägige Kur) dieses bei Erkrankungen der Atmungsorgane tausendfach vorzüglich bewährten Heilkräuter.

Gleichzeitig bringe meine anerkannt vorzüglich bewährten Heilkräuter- und Gesundheitskräuter-Thee's neuester Ernte in empfehlende Erinnerung. 9393 Rucipp-Haus, Inh.: S. Weyrer, nur 59 Rheinstr. 59 nur

Rabatt-Karte von Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10. Wäsche, Weisswaren, Unterkleider, Strumpfwaren, Handtücher. Eigene Näherei und Strickererei. Anweisung: Ich verfolge auf Verlangen bei Besuchen des Rabat-Hauses für je 50 Pfg. des besuchten Betrages eine Rabatt-Karte im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder.

OXO BOUILLON der CIE LIEBIG. FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG! 2 TEELOFFEL AUF EINE TASSE HEISSEN WASSERS. Illustration of a bottle and a cup.

Herrn Clemens Lehmann, Behandlung von Gallensteinen, Wiesbaden, Kerostraße 46, 2. 34, der Unterzeichnete, hat an Gallenstein-Krank. Nachdem ich mich an versch. Ärzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten, blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im 'Rheingau' 'Syrph.' von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, daß ich von den Gallensteinen befreit bin. Soll ich Gelegenheit bieten, kann ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Rich. Kitzinger, Winger, Johannisberg, Rheingau. 7186- Unterdruckt beurlaubt. (Steinmetz.) 248. 05. Der Ortsgerichtsvorsteher: Hottenroth, Bürgermeister.

Prima Ausführung.

Besonders vortheilhaftes Angebot



Schuhwaren

nur gute Qualitäten.

- Herren-Schnürstiefel bewährte Marken, Mk. 15.80, 12.50, 4.90
Herren-Zugstiefel anerkannt dauerhaft, Mk. 14.75, 12.00, 4.90
Herren-Schnallenstiefel praktisch und bequem, Mk. 14.75, 8.90, 6.30, 5.30
Damen-Schnürstiefel moderne Façons, Mk. 13.75, 11.25, 4.95
Damen-Knopfstiefel gute Qualitäten, Mk. 13.75, 11.25, 8.75, 6.60, 5.25
Damen-Spangenschuhe sehr haltbar und bequem, Mk. 7.75, 6.50, 3.75, 2.90
Knaben-Schnürstiefel Schultstiefel, Mk. 8.-, 6.50, 5.00, 4.75, 3.90, 2.60
Mädchen- u. Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel Mk. 8.20, 7.50, 5.50, 3.30, 2.20

Tanzschuhe in reichhaltiger Auswahl, Hauschuhe, Reiseschuhe u. Pantoffel.

Hohen Festes wegen bleibt mein Geschäft am Montag, den 9. Okt., bis 6 1/2 Uhr geschlossen. Abends

Warenhaus

Julius Bormass

Prima Ausführung.

Dadurch, dass ich persönlich installiere und montiere, und durch Wegfall hoher Lademiethe, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper

für Gas und elektr. Licht, sowie

Badewannen, Gasbadeöfen, Gaskoch- u. Heiz-Apparate, nur erste Fabrikate.

zu enorm billigen Preisen.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,

Bärenstrasse 7, Entresol, nahe der Langgasse. - Telephon 3467.

9385

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Marktstrasse 23

eine zweite Verkaufsstelle in

Eier, Butter, Käse, Delikatessen u. Wurstwaren

und halte ich mich pp. Publikum bestens empfohlen.

Eier-Import Jacob Straub,

Telephon 744.

Kirchgasse 30, Marktstrasse 23.

9815

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden, Marktstrasse 19 a, gegenüber der Neugasse. Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht

Fünf verschiedene Sorten Biere:

Wiesbadener Kronenbier, Mainzer Aktien, Frankfurter Henningerbräu, Kulmbacher Mönchhof und Münchener Pschorr-Bräu. 8868

Rhein- und Moselweine, diverse Südweine und Liqueure, Champagner im Glas. - Vorzügliche Bouillon.

Kaffee, Chocolate u. ca. 10 Sort. Gebäck. 20 Sort. bel. Schnittchen Telefon 343. Alfred Wagner, neuer Inhaber.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Römerberg 37, 3 Zim., Küche und Keller auf 1. Januar 1906 zu verm. 9822

Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Nov. oder später zu verm. Poststraße 31, 1. L. 9804

Neubau Reichstraße. 2 1/2 Zim., Küche, Bad, 2 Zimmer-Wohn- und 1 Zimmer-Wohn. auf 1. Nov. zu verm. Röh. 101. 9741

Wendischstraße 23, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller u. 1. Korb. zu verm. 9812

2 Zimmer und Küche zu verm. Poststr. 31, 1. L. 9801

Waldstraße, 2 1/2 Zim. u. Küche, Vorderh., Dachh., a. 1. o. sp. u. Röh. Unt. 1. Et. 9783

Mauritiusstraße 8 ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermieten.

Große Manjarte zu vermieten, 9776 Kavelenstr. 1, 1. L.

Waldstr. 10 in der 2. an der 1. auf 1. od. spät an ruhige Leute billig zu verm. Zu erfrag. Röhstr. 34, 1., u. 9-3 Uhr. 9754

Waldstr. 30, große, reizvolle Manjarte zu verm. 9785

Waldstr. 20, reizvolle Manjarte zu vermieten. 9787 Röhstr. Vorderhaus, part.

Junges Mann erbittet Kost und Logis Röhstr. 20, 1. u. 2. Et. 9807

Waldstr. 9, 1. Et., schönes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten 9805

Reim. Mann od. Mädchen erb. Logis Waldstr. 28, 1. Et. 9782

Schachstr. 4, 1., 1. od. 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. 9800

Möbliertes Zimmer zu verm. 9775 Kavelenstr. 1, 1. Et.

Waldstr. 29, 1. Et., schön möbl. Zim. u. anst. B. 1. u. 2. 9788

Waldstr. 19, 1. Et., erhalten 2 Mann Kost und Logis, u. 10 Woch. 9828

Arbeitsmar.

Ein Mädchen zum Auslaufen gesucht. 9810

3 Mädchen, Röhstr. 41. Ein junges, crades 9826

Mädchen

sofort oder später zu kleiner Beamtentante gesucht. Röhstr. 21, 3. Et. 1.

Laufmädchen

gegen gute Vergütung per sofort gesucht. 9831

Arnold Obersky,

Gr. Burgstr. 57.

Laufmädchen

per sofort gesucht. 9820

Aa- und Verkäufe

Haus mit Veranda oder das sich dazu einrichten läßt, zu kaufen gesucht. Anzahlung 5 bis 10,000 Mk. ohne Brauereizulassung. Ch. u. O.H. 9823 a. d. Exp. d. 1. 9824

Massives Haus, 15 Zimmer, großer Garten, 280 D. R., viel Obstbäume, feinstich. Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, od. Rinderst. für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von Mk. 20,000 zu verk. durch H. Scheurer, Viehbr. a. Rh., Wäldstr. 24. 1504

Ein rentables Haus mit großem Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für großen Schreiner-, Schlosserei oder dergl. - auch Fabrikerwerb, für 56,000 Mk. zu verkaufen durch H. Scheurer, 1505

Viehbr. a. Rh., Wäldstr. 24. 2

Ein Kinderspielzeug, nebst Kost. billig zu verkaufen 9809

Poststraße 31, 1. L. 9801

Ein Handfahradwagen zu verkaufen 9821

Poststraße 4, Vierfeld. 9811

Verlässlicher Handwagen für Bäder oder Colonialwaren-geschäft geeignet, zu verkaufen. 9769 Wäldstr. 15, 1. Boden.

Verschiedenes.

Fürstliche Schneiderin empfiehlt sich für Handnäher, St. und Wänderungen. 9811

Poststraße 25, part. 9811

Fürstliche Schneiderin f. n. Kunden. 9809

Wäldstr. 22, 1. Et. 9809

Sigu. Romeo Plafschick, Ziercuring 12, Röhstr. part.

Lehrer u. Uebersetzer, Weltsprachen. Per Stunde 1 Mk. Per Uebersetzung von 40 Wj. an. 9811

Eodes- + Anzeige.

Gestern Abend verschied nach längerem Kranken, unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Peter Oberländer.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Henriette Oberländer, geb. Hojmann.
Katharine Oberländer.
Jacob Oberländer.
Anna Dade, geb. Oberländer.
Fritz Oberländer.
Karl Oberländer.
Jettchen Wörner, geb. Oberländer.
Peter Oberländer.
Philipp Oberländer.

Wiesbaden, den 5. October 1905.

Blatterstr. 48.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. October, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 9829

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

Telephon 2675. Telephon 2675. Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall für alle Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Marmor- und Grabstein-Geschäft

Bernhard Decker

Dotzheim, Schliersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von Säulchen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syanit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten. Billigste Preise. Prompte Bedienung. Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr 101, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Erwäge Anfragen erbittet per Postkarte oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz, Platterstrasse 102. 1493

MÄNNER! SANONCAPSLEN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden

12 Phenyl salicyl 3 Gt. Sub. 10 Santal 50 Caps. PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatank. betrug 1901 5000, 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Spül. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen. VERSAND: APOTHEKE HOPMANN, SCHREUDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Fortsetzung

Hotel-Inventar-Versteigerung

im „Hotel Römerbad“, 3 Kochbrunnenplatz 3,

heute, Freitag, den 6. Oktober er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend.

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator.

7 Schwabacherstraße 7.

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten in allen Façons, Plastron, Regat, Seidenen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen u. bill. Preisen

Gg. Schmitt, Langgasse 17. Ein Postenzurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Gardinen

englisch Tüll.
Bandstores.
Spachtel etc.

Große Auswahl. J. HERTZ, Billige Preise.

Langgasse 20.

NB. Vorjährige u. Einzelfenster sind im Preise bedeutend ermässigt.

9813

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 6. Oktober cr. mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Vater Rhein“, Reichstraße 5 dahier, zwangsweise gegen Barzahlung:

1 antike Leuchte. 9826

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch
Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.
Freitag, den 6. Oktober 1905.
35. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 6. Male:

Novität. Das graue Haus. Novität.

Romäne in 4 Akten von Richard Stowronnel.
In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.
Karl, seine Frau
Maria, ihre Kinder
Anna, ihre Kinder
Anton, ihre Kinder
Frau Katinna, Krugbesitzerin
Anna, ihre Kinder
Franz, ihre Kinder
Herr Kreisaußenschaßler
Ferdinand, gen. Fiesch
Maria, seine Tochter
Augustin, Schuster
Lotte, seine Frau
Gottlieb, Bedienter
Sandholz, Pferdehändler
Gitta Pulverstein, Krugbesitzerin
Koblenz, Gefangenenaufseher
Karoline, ein Mädchen
Wissold, Gendarm
Fester Schmuggler
Zweiter
Fester Grenzaußseher
Zweiter
Ort der Handlung: Im 1. Akt das graue Haus, in den folgenden ein Dorfchen an der russischen Grenze. — Zeit: Juni 1888.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9,30 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michaelsberg.

Freitag abends 5,30 Uhr. Sabbath morgens 8,30 Uhr. Sabbath nachmittags 3 Uhr. Sabbath abends 8,35 Uhr.
Kisttag zum Versöhnungsfest: Morgens 5,45 Uhr, nachmittags 2,30 Uhr.
Synagoge Michaelsberg und Voge Plate, Friedrichstraße 57.
Montag, 9. Oktober:
Versöhnungsfest: Vorabend, Predigt 5,45 Uhr, morgens 8 Uhr, Predigt 11 Uhr, Seelenfeier 5 Uhr, Jugendgottesdienst in der Voge Plate 4 Uhr. Schluss des Gottesdienstes 6,25 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr, nachmittags 4,30 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag abends 5,30 Uhr. Sabbath: morgens 7 Uhr, Anschluss 9,25 Uhr, nachmittags 8,30 Uhr, abends 6,35 Uhr.
Sonntag: morgens 5,15 Uhr, nachmittags 2,15 Uhr.
Kol Nidrei 5,45 Uhr.
Jom Kippur: morgens 6,30 Uhr, Nistur 11 Uhr, Predigt 11,15 Uhr, abends 6,25 Uhr.
Wochentage: morgens 6,30 Uhr, abends 5,15 Uhr.
Diensttag: morgens 6 Uhr.

Wieshof-Wirtschaftsbericht

für die Woche vom 28. Sept. über bis 4. Oktober 1905.

Bezeichnung	Gewicht	Qualität	Preis		Bemerkung
			per 100 kg	per 100 Stk.	
Ochsen	139	I.	50 kg	78	82
		II.	Schlachtwert	74	76
Rühe	154	I.	71	76	
		II.	66	70	
Schweine	928	1 kg	1 40	1 46	Mutterchwein u.
		Schlachtwert	1 60	1 60	Eber R. 1,20-1,30
Lammhälber	474	1 kg	1 40	1 54	
		Schlachtwert	1 40	1 48	
Lammhälber	238	1 kg	1 40	1 48	
		Schlachtwert	1 40	1 48	

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

Wiesbaden, 5. Okt. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer, alter, — M. bis — M., neuer 15,20 M. bis 15,40 M., 100 kg Weizenrot 5,00 M. bis 5,60 M., 100 kg Gerste 7,80 bis 8,20 M. Angefahren waren 3 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroß und Heu.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Oktober, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Kirchgasse 23, hier: 1 Klavier, 1 gold. Herren- und Damenuhr mit Kette, Sophas, Divans, Vertikows, versch. Farben, 1 Najolika-Lampe u. dergl. mehr; nachmittags 3 1/2 Uhr, voraussichtlich bestimmt: 15 Paar Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, Größe 23, 24 und 25, in schwarz und gelb, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 9823

Salondf.

Gerichtsvollzieher L. A.

Walhalla-Theater.

Das neue I. Oktober-Programm hatte einen

Riesen-Erfolg.

Das Theater ist täglich ausverkauft.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 9813

Königliche Schauspiele.

2. Vorstellung. 215. Vorstellung. Abonnement B.

Freitag, den 6. Oktober 1905.

Der Graf von Charolais.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Richard Beer-Hofmann.
Der Graf von Charolais
Hauptmann Komont
No-Host, Präsident des Parlamentes
Debarde, seine Tochter
Barbara, ihre alte Amme
Philipp, Rochforts Mündel und Neffe
Der Sekretär Rochfort
Ein Gerichtsrath
Ein Wirth
Seine Frau
Sein Vater
Seine Wirthin
Ein Paramentenmacher.
Ein Müller.
Der rote Jög.
Zwei Diener des Grafen von Charolais
Ein Diener des Präsidenten
Ein verlarvtes Liebespaar
Zwei Gerichtsdienner
Ein Gerichtsdienner
Gerichtsrathe, Schreiber, Volt.
Die Scene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren hundert Jahren.
Zwischen dem 3. u. 4. Akt verfließen 3 Jahre.
Anfang 7 Uhr. — Gedulb. Preise. — Ende 10 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905. 9404
Stadt. Afzise-Amt.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf dem städtischen Krankenhausegelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. A. 88“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 16. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905. 9817
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 6. Oktober 1905.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Fest-Ouverture A. Leutner.
 2. „Hans im Glück“, Märschenbild F. Bendel.
 3. Au Palais des Doges, Danse ancienne P. Sudassi.
 4. Sallerello H. Vieuxtemps-Godard.
 5. Cornolius-Marsch F. Mendelssohn-Bartholdy
 6. Ouverture zu „Der treue Schiefer“ A. Adam.
 7. Nixentanz, Walzer J. Lanner.
 8. III. Finale aus „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.

Richard Wagner-Abend

- unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Ouverture zu „Rienzi“ R. Wagner.
 2. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ R. Wagner.
 3. Vorspiel zu „Lobengrin“ R. Wagner.
 4. Ouverture zu „Tannhäuser“ R. Wagner.
 5. Wotans Abschied u. Feuerzauber aus „Die Walküre“ R. Wagner.

Hotel u. Badhaus „Kaiser Friedrich“

WIESBADEN.

Kataphoretische Bäder und Prozeduren, bestes und vorteilhaftestes Heilverfahren der Welt, unter Anwendung Wiesbadener Kochbrunnen und der bekanntesten Quellenprodukte und Pflanzenextrakte, unter Beibehaltung meines Lohannisbades, einzeln und kombiniert, je nach ärztlichen Verordnungen; 3-4fach schnellere und sichere Heilerfolge als bei den bisherigen Bädern, selbst in Fällen, wo seither kein Erfolg erzielt werden konnte. Arztwahl frei. Von Aerzten und Autoritäten aufs Beste empfohlen. Spezialbehandlung bei Herz- und Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht in allen Stadien, Schlaglähmungen, Gelenkversteifungen, Lähmungen nach Knochenbrüchen, Epilepsie, Schreibkrampf, Unterleibsliden der Frauen etc. etc. Beglaubigte Heilerfolge durch Patienten selbst, welche von schwerstem Leiden, gegen die alle bis dahin angewandten Kuren erfolglos waren, befreit wurden. — Prospekte gegen Einsendung von 10 Pf.-Marke.

Franz A. Hoffmann.

NB. Licenzen gebe ich nach allen Ländern ab. 9819

Gelegenheit für Brautleute
Berl. zu den billigsten Preisen
Feldern u. Betten in Garnituren
sowie auch in einzeln. Theilen
als: Tischendivans, Sophas, Sessel,
Stühle, Sprungrahmen, Matrassen
in Holz, Eisen, Eupol u. Sees-
groß. Alles nur vr. Mat. u. sel.
Kauf. Auf Wunsch auch Zeitgah.
Willy. Dufmann.
8284 Hermannstraße 16. I. r.

Puppen-Perücken

werden in jeder Ausführung
von 1 Mt. an gefertigt.

Haarzöpfe

in allen Längen und Farben von
3 Mt. an. Anfertigung sämt-
licher Haararbeiten billigst bei 9827

K. Löbig, Friseur,
Reichstraße, Ecke Helenestraße.

Wäsche u. Färgen wird ange-
nommen. Marktstr. 24, D. 9805

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 234.

Freitag, den 6. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Gmündlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 6. Oktober l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vertrag mit der Eisenbahn-Verwaltung über den Gleisanchluss des Schlachthauses. Ver. F. A.
2. Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Dogheim. Ver. F. A.
3. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung des städtischen Submissionswesens. Ver. W. A.
4. Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Mitglied des Finanz-Ausschusses. Ver. W. A.
5. Neuwahl eines Bezirksvorstehers für den 5. Armenbezirk, sowie je eines Armenpflegers für das 8. Quartier des 2. Bezirks und das 7. Quartier des 5. Bezirks.
6. Freihändige Veräußerung einer städtischen Grundfläche im Dambachthal.
7. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Aufsehers der Feuerwache, Karl Albert Müller.
8. Anfrage des Stadtverordneten von Detten an den Magistrat: „Ist dem Magistrat bekannt, wie weit die Arbeiten zur Neuherichtung des Kriegerdenkmals im Norotal vorgeritten sind? Nach eingezogenen Erkundigungen soll in absehbarer Zeit an der Herstellung nicht zu denken sein. Was für Mittel und Wege gedenkt der Magistrat zu ergreifen, um die Wiederaufrichtung des Denkmals möglichst zu beschleunigen?“

Wiesbaden, den 2. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Mietern) dem Magistrat schriftliche Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein. Aus Anlass des jetzt bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht. Die erforderlichen Meldeformulare werden im Rathhaus, Zimmer No. 50, und im Botenzimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich:

Affessor H. Neusch, Mainzerstraße 42,
Lehrer Chr. Wagner, Dohheimerstraße 86,
Rentner Georg Brenner, Rheinstraße 38,
Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Eimerstraße 48,
Lehrer H. Münzert, Gustav Adolf-Straße 13,
Verwalter Konrad Schmink, Elisabethenstraße 9,
Kaufmann Eduard Wödel, Langgasse 24,
Privatier Friedrich Berger, Ranergasse 21,
Apotheker August Bollmer, Gainerweg 10,
Dreher Georg Bollinger, Schwalbacherstraße 25,
Schuhmachermeister Emil Rumpf, Saalgasse 18,
Rentner Richard Kadeich, Quersfeldstraße 3

kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, den 24. September 1905.

9156 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, sollen die der Stadt gehörigen **Stauweiher** im Norotal (hinter der Beausite) und hinter der Leichtweishöhle zum Zwecke der Eisgewinnung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9713

Der Magistrat.

Herr **Stadtarzt Dr. Schulz** ist vom 1. bis 13. **Oktober ds. J.** verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn **Stadtarzt Dr. Walther, Kaiser-Friedrich-Ring Nr. 1** hier, vertreten.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Edekkastanien** auf städtischen Grundstücken sind für dieses Jahr von folgenden Personen angesteigert worden:

- 1) Plantage vor Norotal von Herrn **Louis Reith** hier;
- 2) Plantage hinter Norotal von Herrn **Wilhelm Müller**;
- 3) Plantagen links und rechts der Platterhauffee von Herrn **Johann Strackow** und
- 4) im Nabengrund von Herren **Wilhelm Hohmann**.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der versteigerten Kastanien als Diebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

9653

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Noonstraße No. 3, links**, sind zwei **Wohnungen**, bestehend aus je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badekabinett, Manjarde und je 2 Kellern, zu vermieten.

Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst — rechts, 1 Stiege hoch — vormittags zwischen 10 und 12 Uhr eingesehen werden.

Offerten sind im Rathause, Zimmer No. 44 — wofür selbst auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

9651

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. unvorzähligen Vorkommnissen vorgenommen werden müssen. Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Koksverkauf.

Für die bevorstehende kältere Jahreszeit wird der in der städtischen Gasanstalt gewonnene Koks in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und vorteilhaften Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

Zur Abgabe gelangen:

Sorte I: Gebrochener Rußkoks, Korn 25 bis 50 mm zum Preise von M. 2,20 für je 100 kg lofo Gasanstalt,

vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Kaminen, insbesondere auch von Dauerbrandöfen und äußerst beliebt für **Salonfeuerung**.

Sorte II: Wegabelter Stückkoks, zumeist größere Sortierung, zum Preise von M. 2,00 für je 100 kg lofo Gasanstalt,

vorzugsweise geeignet für **Zentralheizungen** und zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen für Geschäftsräume, Säle u., sowie für Ausströmen von Neubauten.

Sorte IIIa: Gebrochener Kleinkoks, Korn 12 bis 25 mm, zum Preise von M. 2,10 für je 100 kg lofo Gasanstalt,

vorzüglich für kleinere Feuerungsanlagen, insbesondere auch für **Herdfeuerungen**.

Sorte IIIb: Gefiebter Kleinkoks, Korn 12 bis 25 mm, zum Preise von M. 1,50 für je 100 kg lofo Gasanstalt,

zu den gleichen Zwecken wie IIIa verwendbar.

Auf Wunsch wird der Koks entweder in **offenen Wagenladungen** von 500 kg oder in einer beliebigen Zahl von **plombierten Säcken** mit je 50 kg garantiertem Netto-Inhalt nach den Häusern oder den Lagerplätzen der Abnehmer gegen angemessene Vergütung angeliefert.

Ausführliche **Preislisten mit Lieferungsbedingungen** werden in dem Verwaltungs-Nebengebäude, **Friedrichstraße 9**, an der Koksverkaufsstelle verabreicht und Befeellungen dortselbst von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr vormittags gegen **Vorzahlung** entgegengenommen; auch können solche durch Posteingahlung (einschließlich Bestellgeld) an der Kasse des Gaswerks, Friedrichstraße 9, aufgegeben werden.

Das **Koksabgabegbiet** umfaßt außer dem **Stadtbereich** auch die Nachbargemeinden **Bierstadt, Dogheim und Sonnenberg**, sowie die in der Gemarkung **Wiebich** an der **Waldstraße** belegenen Bauquartiere.

9560

Der Direktor

der Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilflosbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Fuhrmanns **Karl Börner**, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Buchbach, Emilie**, geb. **Kraus**, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Fuhrmanns **Ludwig Pabel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
8. des Schneiders **Theodor Hofmann**, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, geb. am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
10. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Wiebich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Tapeziers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers **Karl Meuf**, geb. am 15. 3. 1872 zu Bischofen.
16. des Tagelöhners **Nabanns Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichan.
18. der Wwe. **Philipp Roffel, Marie**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Zibersheim.
19. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
20. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettelhain.
21. der led. Dienstmagd **Karoline Schäffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
22. der ledigen **Margaretha Schorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Zittingen.
25. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905. 9715
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verkauf.

Das **Nebengebäude** auf dem städtischen Grundstück **Mauritiusstraße Nr. 1** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Bedingungenunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pf. bezogen werden.

Verhoffene Angebote sind mit der Aufschrift „**G. II. 14**“ versehen und spätestens bis

Mittwoch, den 11. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bedingungenformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen

Wiesbaden, den 29. September 1905.

9589

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Pflichtfeuerwehr Clarenthal.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr Clarenthal** werden hiermit auf **Sonntag, den 8. Oktober ex., Vorm. 8 Uhr**, zu einer **Besichtigung und Übung** an die **Remisen** geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1905.

9604

Die Branddirection.

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle) vom 5. Oktober 1905.

Kuranstalt Dr Abend, Parkstrasse 30. Fischerovich Fabrikant m Fr Odessa

Hotel Adler Badhaus zur Krone Langgasse 42 und 44 Fischer Bauunternehmer Oberstein

Bayerischer Hof, Delaspéstrasse 4. Doupont Kfm Stromberg Müller Kfm m Fr Büdesheim Braac Portier Frankfurt Neupert Kfm Berga Bräunberger Modelleur München

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12, Habbert Frau Konsul Frankfurt

Bertram Kfm Schöningen Burow Fr Rent Hamburg Hechel Fr Rent m Tocht Hamburg Schulze Oberstleut z D Marburg Rissmann Fabrikant Hann-Münden Münder Mühlenbes Hann-Münden Petersen-Borstel Dr m Tocht Flagwitz a Bober

Zwei Böcke, Hünnergasse 12 Beck Bürgermeister Gardelegen

Hotel Buchmann, Saalgasse 34. Litwin Kfm m Fr Lodz Lindemann Fr Berlin Hochberg Kfm Lodz Lachs Lehrer m Mutter Rückershausen Weintraub Kfm m Fr Warschau

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36. Frhr von Thüngen Kammerherr Burgsinn

Fekland Dr Hamburg Kronfeld Hofbuchhändler m Sohn Hamburg

Dahlheim, Taunusstrasse 13, von Dadelsen Frau Charlottenburg Sohl Fr m Fam Elberfeld Bochkoth Fabrikant m Fam Barmen Sorge Gerichtsvollz m Fr Eichers

Darmstädter Hof Adelheidsstrasse 30. Horn Kunstmaler München Nobbe Kfm Düsseldorf

Einhorn Marktstrasse 32 Böhm Kfm Köln Simon Berlin Arodts Kfm Stuttgart

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Vosbeln Kfm m Fr Hameln Dohle Kfm Bonn

Englischer Hof, Kranzplatz 11. Harkot Frau m Sohn Antwerpen May Kfm Genua Herschmann Kfm Moskau Freslauer Chemiker m Fr Warschau

von Erb Taahmann Kip Arzt Arnheim Lemke Rent Friedenau Kowalewska Frau Lodz

Erbprinz Mauritiusplatz 1 Mick Kfm Basel Lavaye Lehrer Friedrichsdorf Jacobi Gymn-Lehrer Dr Friedrichsdorf Mollier Kfm Köln Goldfisch Kfm m Fr Ulm Paul Kfm Berlin

Europäischer Hof, Langgasse 32. Bau Kfm Strassburg Gross Frau Schulvorsteherin Frankfurt Thielmann Kfm Diez Spieckermann Kunsthandler München Lewer Kfm München

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a Faruch Rent m Fr Warschau

Grüner Wald, Marktstrasse. Lewenstein Kfm Berlin Gosen Kfm Rishyd Keller Fabrikbes St Quentin Forster Fabrikant Düsseldorf Werner Wirth m Fr Köln Penz Kfm Chemnitz Frisch Kfm Plauen Huster m Fr Detroit Hörning Kfm Köln Judikar Ger-Assessor Dr

Düsseldorf Peters Kfm Hagen Wolfsohn Kfm Berlin Bell Insp m Fr Lüttich Himmelreich Fr m Tocht Gießen Nagel Brauereibes Homburg Duft Kfm Rauenstein Aronsohn Kfm Berlin Holst Lehrer m Fr Lübeck Hartmann Kfm Münster Spangenberg Direktor Dortmund Schlötzer Kfm Berlin Frank Kfm Krefeld Feist Kfm Solingen Friedlaender Kfm Berlin Schlesinger Kfm Strassburg

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11. Korbitz Dr med Perlin

Happel, Schillerplatz 4. Fuchs Kfm m Fr Kiel Rohr Rent m Tocht Hamburg Rohr Sekretär m Fr Hamburg Seyha Lehrer Libta Zieger Rent m Fam Wildungen Kaske Lehrer Essen Willenweber Fr Lehrerin Essen Mainz Fr Lehrerin Essen Willenweber Lehrer Ramsbeck

Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16 Keller Fabrikant m Fr Lodz

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42. Heine m Fr Badersleben Richter Gutsbesitzer Bromberg Silberberg Fabrikant Warschau von Roques Major a D m Fr Kassel

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. Hirsch Fr Frankfurt Daus Fr m Kindern Nürnberg

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8. Siegel Fr Landau Znurlegg Fabrikant m Fr Leiden Drüge Rent m Fr Weimar Bornheim Kfm Metz von Wolfbranden Fr Hannover Rector Kfm Berlin Schilling m Fr Grunewald von Collas Leutnant Darmstadt Konsparki Leutnant Darmstadt de Arta Burmaga Fr Rent Santiago de Chile von Gall Darmstadt Vanlangendek Kfm Frankfurt Hoppe Düsseldorf Frankenfeld Fr Rent Darmstadt von Werner Kammerherr Darmstadt

Minerva, Kleine Wilhelmstrasse 1-3. Robson Fr m Schwester Chicago von Dewit Rent m Fr Königswinter Schweder Hauptm Diez

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3. Pommer Rent m Fr Magdeburg Eichwede Rent Berlin Rallmayer Kfm Moskau Walloff Rent Moskau Triantiphylides Rent m Tocht Paris

National, Taunusstrasse 21. Kahl Fr Münster Delle Kfm m Fr Hamburg van Anden Inspektor Rotterdam Baus Ingenieur Baden-Baden

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18. Andrae Pinnewitz

Oranien, Bierstädterstrasse 2. Rautenstrauch Fr m Bed Trier D'Aunenhoff Excellenz m Bed Paris Barit Fr Rent Liverpool Clarke Rent Liverpool Boesneck Fabrikant Glauchau

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6. Schult Fabrikant Düsseldorf Schindorff Rent Düsseldorf Traube Bankier Braunschweig Schwarz Bankier Braunschweig Teuscher Dr med m Fr Dresden Maier Rent Freiburg

Hotels du Parc, Bristol, Wilhelmstrasse 28-30. Voppen Direktor Ungarn Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Lehmann Baumeister m Fr Schöneberg Steffin Buckow Petersburg, Museumstrasse 3. von Gebtsattel Freifrau Bamberg

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11. Wagenbach Thalheim Opel Erfurt Geis Alzey Habel Thalheim Krebs Stuttgart Hartmann Genshden Krass m Fam Frankfurt Wagner Kfm Neustadt a H Kehler Würzburg Engelhardt Pastor Chemnitz Schott Cronberg

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24. Sebrank Techniker Mannheim

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7. Rottstein Referendar Hamburg

Reichspost, Nicolastrasse 14. Knaus Kfm m Fr Weimar Handheber Kfm Schwalbach Subberke Rent Hofgeismar Maathuis Kfm Lisse Haas Kfm Nürnberg Walbroel Kfm m Fr Köln Wenderoth Kfm Berlin Lienekegel Apotheker m Fr Zaurow Raffland Kfm Krefeld Moritz Lehrer m Fr Walsrode Heeren Architekt m Fr Hannover

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16. Schmidt Kfm m Fr Metz Kapteyn Frau Rent Amsterdam

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 34. Pollak Fr Ternevar Heise Stud Berlin Ehmig Kfm m Fr Berlin Grünbaum Kfm m Fam Nürnberg

Hotel Rose, Kranzplatz 7 8 u. 9. Thynne Lady m Tocht u Bed London Bylandt Graf Haag Euler Fr Düsseldorf Forster Fr Berlin Metzler Fr m Bed Frankfurt von Barton Leut Braunschweig Krüger m Fr Gothenburg Günther m Fr Dresden

Weissen Ross, Kochbrunnenplatz 7. Herschmann Kfm Moskau Mützer Kfm Ratibor

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28. von Hobensastenberg Wigandt Baron Kurland

Saalgasse 38 II Becker Rent Ost Alekx Pension Postau, Elisabethenstrasse. von Lossau Fr Oberlahnstein Glüxsmann Lodz

Stiftstrasse 2p Liphschütz Kfm m Fr Antwerpen Villa Stillfried, Hainerweg 3 Schlee Gymn-Direktor m Fam Landsberg

Retter und Leiter-Abtheilung II (Retterungs-Compagnie).

Die Mannschaften der Leiter- und Retter-Abtheilung des 2. Zuges der freiwilligen Feuerwehr werden auf Samstag, den 7. October etc., Abends 9 Uhr, zu einer Generalversammlung bei Kam. Emmermann, „Zum Kochbrunnen“, eingeladen. 9763 Wiesbaden, den 5. October 1904.

Die Branddirektion.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiberrüchlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verakziseude Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebescheines anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verakziseude Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise betragt statt daß dem Anmelde eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vortührt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 873 Der Magistrat.

Victoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1. Geisler Direktor Monte Carlo Peters Fr Düsseldorf Flehrsheim Frankfurt Meyer m Fr Riegel Stiller Hofrath Nervi Putehard London Kaumanns Fr m Kinder u Bed Krefeld Fehlandt Dr Hamburg Nedenbeck Fr Haag Schwarz Dr m Fr Köln Stokvis Fabrikant m Fr Breda Uexküll Baron Heidelberg Ysaie Fr m Tochter Brüssel

Vogel, Rheinstrasse 27. Nobiling Dr phil Charlottenburg Patroy Schiffbauer m Fr Ruhort Köhler Fr B-Baden Olte Offizier m Fr Bayreuth Kaul Kfm m Fr Hamburg Ritter Kfm m Fr Nürnberg Klaus Breslau Rolf Kfm m Fr Hann-Münden Giran Prof m Fr Montpellier Braukmann Kfm Villingen Franke Ingen Gölritz Rasmann Kfm Köln

Kurhaus Waldeck, Aarstrasse. Stadelmann Fr Rent Hofheim Winter Fr Rent Hofheim

Weins, Bahnhofstrasse 7. Rüdler Dr med m Fr Saarbrücken Sensley London von Bohlen Barmen Kehl Kfm Chemnitz Mueden m Fr Washington Crötz Cand ing Limburg Lossen Kfm Würzburg Leese Berlin

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3. Nellen Kfm Mülheim Birkner Kfm Leipzig

In Privathäusern: Abeggstrasse 9. Bergmann Kfm Oldenburg Adelheidsstrasse 31. von Treuenfeld Hauptm Spandau Villa Beaulieu, Nerothal 10 Kabau Fr m Tochter Petersburg Villa Frank, Leberberg 6a Hinsberg Rent m Fam Rombach Gartenstrasse 20 Soderlund Direktor Berlin Pension Harald, Geisbergstr. 12 Ost Otterndorf Kapellenstr. 6. Meibauer Hauptm Posen Leberberg 9. Stengel Kfm m Fam London Reich Fr Odessa Villa Marianne, Röslerstrasse 5 Sander Kfm m Fr Köln Berghalfer jr Kfm m Fr M. Gladbach Nerostrasse 18 I Kisselbach Fr Bad Nauheim Villa Oranienburg, Leberberg 7. von Rosenberg Leut Potsdam Girau Frau Hof-Justizrath Berlin

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28. Franois Paris Brauthern Lehrer Gotha Braht Köln Görts Kfm Dörnbach Schubert Assmannshausen Burgetry Fr Spielberg Kremer Lotten Thewald Fr Naurod Sternhardt Fr Kovno Kremer Kfm Frankfurt

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8. Hahn Kfm Ilmenau Dallwig Fr Wadern Menke Fr Calbe Neubauer Kfm Berlin Gruber Kfm Mannheim Schramm Kfm Kassel Briefs Kfm Düsseldorf von Staszewski Leut m Fr Königsberg

Saalgasse 38 II Becker Rent Ost Alekx Pension Postau, Elisabethenstrasse. von Lossau Fr Oberlahnstein Glüxsmann Lodz

Stiftstrasse 2p Liphschütz Kfm m Fr Antwerpen Villa Stillfried, Hainerweg 3 Schlee Gymn-Direktor m Fam Landsberg

Retter und Leiter-Abtheilung II (Retterungs-Compagnie). Die Mannschaften der Leiter- und Retter-Abtheilung des 2. Zuges der freiwilligen Feuerwehr werden auf Samstag, den 7. October etc., Abends 9 Uhr, zu einer Generalversammlung bei Kam. Emmermann, „Zum Kochbrunnen“, eingeladen. 9763 Wiesbaden, den 5. October 1904.

Die Branddirektion.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiberrüchlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verakziseude Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebescheines anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verakziseude Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise betragt statt daß dem Anmelde eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vortührt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 873 Der Magistrat.

Nichtfamlicher Theil Sonnenberg.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Zementrohrkanals von 0,25 m lichter Weite in der unteren Platterstraße und Schlagstraße sollen im Submissionswege vergeben werden.

Offerten beliebe man bis spätestens Freitag, den 6. October 1905, vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen.

Kostenanschlag und Bedingungen können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Sonnenberg, den 2. October 1905. Der Gemeindevorstand: Schmidt, Bürgermeister.

Wirthschafts-Übernahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie den verehrlichen Vereinen, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich die vollständig neu renovierte Wirthschaft

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, übernommen und am Sonntag, den 1. October eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch Verabreichung nur prima Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Achtungsvoll Jean Wahlheim, jeither Wirth in der Turnhalle Westküstr. 41

N.B. Die Regeldaynen sind noch auf einige Abende zu vergeben.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftskontakten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostentfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten die neuerbaute Villa Sodensiedt

Gute Vierstübler- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Terrassen u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachvoller Dielen, Badezimmer, Toiletten- u. Klosettanlagen, einen reich mit Marmor ausgehauenen Hauptgang, Eisenanstreife, Niederdruckdampf- u. Gaslampen-Heizung, Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen, eigene Kalt- und Warmwasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden, Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Heizung etc. Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hotel Metropole“. 6689

Mietgesuche

Beamter m. 2 größeren Kindern sucht 1. Jan. 09 3 Zim. u. n. u. Bad, Pr. 450-500 M. Off. u. St. 101 bis Samstag um an die Exped. d. Bl. 1498

Jungere Mann sucht zu Mitte Okt. möbli. Zimmer, möglichst in der Nähe des Laboratoriums des Herrn Prof. Preussner. Angebote mit Preisstück ob. voller Person u. S. 115 an die Exp. d. Bl.

Vermietungen

Neuerb. eleg. einger. Villa zum Alleinbew. 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gef. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Kauf. Karst. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 9504

Taunusstraße 1. und 2. Stod, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reich. Zubeh. pass. für Arzt oder bef. Pension, per Okt. zu verm. Näh. v. Eigentümer. Wilschwend, Karst. 31. 4514

8 Zimmer.

Waldstraße 33, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Toiletten, 2 Kammern, 2 Keller und Kellernutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 in der 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Salons, Erker u. reich. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. selbst bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

Mein Haus in Gartenheim, 8 Zim., Küche, 30 Hekt. Obstgarten, für 500 M. zu verm. Bahnhofstraße 37, bei Verwalter **Emmer.** 1386

7 Zimmer.

Wegweges halber in der herrschaftliche 2. Etage **Adolfsallee 45,** 7 Zim. mit reich. Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. selbst od. Postbureau, Part. 3289

Geisenbergstr. 19, 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balken, Kellernutzung, Garten zu verm. Näh. 2. St. 727

Mietgesuche

Waldstraße 33, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Toiletten, 2 Kammern, 2 Keller und Kellernutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 in der 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Salons, Erker u. reich. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. selbst bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

Vermietungen

Neuerb. eleg. einger. Villa zum Alleinbew. 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gef. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Kauf. Karst. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 9504

Taunusstraße 1. und 2. Stod, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reich. Zubeh. pass. für Arzt oder bef. Pension, per Okt. zu verm. Näh. v. Eigentümer. Wilschwend, Karst. 31. 4514

8 Zimmer.

Waldstraße 33, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Toiletten, 2 Kammern, 2 Keller und Kellernutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 in der 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Salons, Erker u. reich. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. selbst bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

7 Zimmer.

Wegweges halber in der herrschaftliche 2. Etage **Adolfsallee 45,** 7 Zim. mit reich. Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. selbst od. Postbureau, Part. 3289

Geisenbergstr. 19, 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balken, Kellernutzung, Garten zu verm. Näh. 2. St. 727

Ein kleines Landhaus,

schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Näh. bei **Petri**, Nerostraße 28. 3381

Müdesheimerstr. 20, 1. u. 2. u. 3. Et., 6 Zimmer-Wohnung

mit reich. Zubeh. u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu verm. Näh. **Kaunz**, Kaiserstr. 15 l. 5430

5 Zimmer.

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung

(Nebelstraße) per 1. Oktober billig zu verm. Näh. **Körner**, Hofstr. 1, Part. 8978

Wegweges halber ist die Wohnung

Nebelstraße 79, 2, 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermieten. Angelegenheit vom 11-12, Nachm 5-7 Uhr 4871

Waldstraße 34, 3., 5 Zimmer,

elektr. Licht, Bad, Manfardens, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. **Karst.** 7. 2. 9190

5-Zimmer-Wohnung (Wismarstr.)

Hochpart., m. reich. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. selbst, 6579

Wismarstr. 26, 5-Zimmer-Wohnung

Bad, m. Zub., 2. oder 3. Et. 1. Okt. zu verm. 4195

Waldstr. 2, 2. Et., 6 gr. Zim.,

mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 6881

Dambachthal 12, 2. Et., 5 Zim.,

Bad, Speisekamm., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philipp,** Dambachthal 12, l. 4171

Geisenbergstr. 36 (Landhaus) freie

u. gesunde Lage, 5-Zim.-Wohnung, m. allem Zubeh. zu verm. Preis 900 M. Näh. Part. 3142

Geisenbergstr. 28, 2. und 3. Etage

5 Zimmer, 1-2 Kamm., 1. oder 2. Etage zu verm. 8028

Geisenbergstr. 58, Neubau, 6-Zim.-Wohnung

mit allem Zubeh., elektr. Licht, Bad, Kellernutzung, Komf., u. dgl., in der Nähe des Postamt. Näh. **Wilmanns**, Hofstr. 22 Part. 1571

Geisenbergstr. 20, 6-Zim.-Wohnung

Küche, Keller, Manf. zu verm., eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrat Dr. **Geis** 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan. od. 1. April zu verm. Näh. **Aug. Vog.** Kaiserstr. 20. 6731

Geisenbergstr. 6, 1. Et., 5 Zimmer,

Wohnung, mit allem Zubeh. per 1. Okt. ev. event. auch früher, zu verm. Näh. **Kaunz** 16, bei **Pfeifer & Co.** 4026

Waldstr. 46, 6 Zim., Küche,

Balkon, 2 Keller, 2 Kamm., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 3458

Waldstr. 37, 2., 4-Zimmer-Wohnung

zu verm. in Jüdeln zu verm. Näh. bei **Kraus** im Laden. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Waldstr. 29 in eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung

zu verm. Näheres Karststraße 3, Part. 1. 8884

Dranienstr. 52, 1. Etage,

per sofort 5-Zimmer-Wohnung, 2 Kamm., 2 Keller, zu verm. Näh. Part. rechl. oder bei **Klees**, Nerostraße 37, Laden. 6884

Geisenbergstr. 10, u. 11. Etage

zwei herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigentümer **H. Dill**, Albrechtstr. 22. 5969

Waldstr. 5-Zimmer-Wohnung mit

reich. Zubeh., 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht, Aufzug, später zu vermieten Seerobenstraße 32, Part. 6730

Schlichterstraße 15

1. und 2. Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Kamm., 2 Keller, Nischenutzung der Waschküche u. Küche, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. m. Haus, Hofpart. 7884

4 Zimmer.

Waldstr. 17, Neubau, fast Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part. 1. 8673

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Geisenbergstr. 51, in herrschaftlicher

Nähe des Wismarplatzes, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bes. tags, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Seerobenstraße 31, mod. 4-Zim.

Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. ann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Kaufgenosse

Erbschaften

kauft und erbittet Testamentsabschrift 8024

L. Tobias, Friedrichstraße 8, 1. 2-5 Uhr.

Schuhwerk etc. P. Schneider, Marktberg 26.

Gebisse kauft Frau G. Horn aus Köln.

Arbeitsnachweis des Wiesbadener General-Anzeiger

Stellengebote

Erfahrener Kaufmann, per. Buchhalter, k. Engländer.

Zimmermädchen, im Hotel 1. Rang tätig, sucht

Männliche Personen, and hülfe Vermittler für die

Acquisiteure, und hülfe Vermittler für die

Zufuhrknecht, gesucht Arbeiter, 18 1.

1 knecht gesucht, A knecht gesucht

2 Schreibgehilfen, gef. Bureau Hilfspost

Suche bei reeller Vermittlung: Köhler, Köche, Beden, Küch-

Bruder Junge kann die Buch

Tücht. Grundarbeiter sucht

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

Arbeit suchen: Monteur, Nachschiff, Deizer

Weibliche Personen: Suche bei reeller Vermittlung

Hausmädchen: Eine perfekte Köchin auf einige

Tüchtiges Mädchen: auf logisch gesucht, Näh, Näheb-

Kaufmädchen: gesucht, 9777

Kraatz Nchl., Chocoladen-Geschäft, Süßmilchstr. 54

Laufmädchen: gesucht gegen hohen Lohn bei

Weißzeug-Näherrinner

Wäscher: Mädchen u. Frauen z. Waschen

Schenkammer: z. Wäschen eines Kindes gesucht

1 Weckfrau: für sofort gesucht, 9422

Suche bei reeller Vermittlung: Erziehern, Kinderkränken

Eine saubere Weckfrau sofort

Christliches Heim u. Stellenvermittlung

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathaus Wiesbaden

Abtheilung II A. für höhere Berufsarten

B. für sämtliches Hotelpersonal

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen

Hess-Baugewerk u. Gewerbeschule Bingen

Verfärbenes: berühmte Kartendeuterin

Wäsche: Wäsche u. Bügeln wird

Nur 1 Mark: Jeder in eine Tafelwaare

Winter-Kartoffeln: liefert in fest. Quantum

Wäsche: Wäsche u. Bügeln wird

Nur 1 Mark: Jeder in eine Tafelwaare

Wäsche: Wäsche u. Bügeln wird

Mitteldeutsches Antiquariat

Jub. August Deffner, Wäsche z. Bügeln

Zweifeln! 10 Pfund 90 Pfg.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Hausrat. Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

„Anzündholz“, Tannen und Kiefer, gemischt

Abfallholz, frei Haus empfohlen

Tapeten-Refle

Julius Bernstein, 54 Kirchstraße 54.

Eiselpulver, 10 Pfd. Colli 4.50

Schwan DE THOMPSON'S

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Porzellan, Glas- und Em.-Malerei

Buchführung, Revisionen, Ver-

Abbruch, Al. Schwabacher, Nr. 14

Ich habe meine Wohnung von

J. Hetzel, Goldarbeiter, Werkstätte u. Wohnung befindet

Bismarckring 38, Part.

Blutarme, Bleichsüchtige

80 St. Matratzen, 36 Strohmattentzen

Viehkräftfutterzusatz

Zur Brautleute, Gut gearbeitete Möbel

Uhren repariert

Haut-Kranke

2 Arbeiter

Achtung!

Frau Wwe. Ramecke

Hülfe gegen Blutstauung

Pensionen

Villa Grandpair

Gemüthliches Heim

Villa Grandpair, Emferstraße 18

Gemüthliches Heim, in feiner Familien-Pension

Phrenologin, Helenenstr. 12, 1

Die berühmte Wahrsagerin

Usambara-Kaffee

Jacob Frey, Erbschmitt, 2, Edr. Wollenerstr.

Alle Arten Möbel

Brennholz

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreiner

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37

Zwei neue Reisen

Kapital

Junge Frau

Pensionen

Villa Grandpair

Gemüthliches Heim

Villa Grandpair, Emferstraße 18

Gemüthliches Heim

Villa Grandpair, Emferstraße 18



Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstr. 4, gegenüber der Walhalla.

Eingegangen sämtliche Neuheiten in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Herren-Loden-Joppen,

Herren-Pelerinen,
Herren-Hosen,
Herren-Westen,

Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Pelerinen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Echte bayrische Loden-Bekleidung.

Berufs- und Arbeitskleidung für alle Gewerbe.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Erstklassige Zuschneider.

Grosses Stofflager.

Erprobte Arbeitskräfte.

8375

Als Heizmaterial
ersten Ranges für Dauerbrandöfen
jeden Systems empfehle ich

Prima Belgischen Antracit

unter Garantie für vorzüglichsten tadellosen Brand. Mit Proben stehe gerne zu Diensten.

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum)
Wiesbaden, Luisenstrasse 5,
Kohlen-, Koks- u. Brennholz-Handlung.
Telephon No. 128. 9566

Kohlen-Consum

Am Römerort 7. **J. Genss**, Am Römerort 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den
billigsten Winterpreisen, die in meinem Kontor
einzusehen bitte.

8831

Für Dauerbrandöfen

empfehlen wir
beste deutsche Anthracit-Kohlen
von den Zechen „Langenbrahm“, „Kohlscheid“, „Pauline“, „Ludwig“.

Prima belgische Anthracit
von „Bonne Espérance“, Herstal.
Ferner
halbfette Salon-Nusskohlen
von den Zechen „Hercules“, „Rosenblumendelle“, und „Maria“ bei Kohl-
scheid in bester Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.
Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. 9180
Fernsprecher: 845, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostr. 17, Eilenbogengasse 17, Luisen-
strasse 24, Moritzstr. 7, Bismarckrin 30.

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Friedrich Carl von Hessen.

Internationale Ausstellung für Kochkunst, Hotel- u. Wirtschaftswesen verbunden mit einem Weinmarkt

Vom 30. September bis 11. Oktober . . . 1273 850 Frankfurt a. M. 1905.

In den 8000 qm grossen Ausstellungshallen an der Forsthausstrasse. Nahe Hauptbahnhof.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wäscherinnen, Kranke und Kinder.
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Männer-Turnverein

Wiesbaden.

Zu Ehren unserer Sieger bei den diesjährigen Turnfesten findet
Sams-tag, den 7. Oct. d. J.,
Abends 9 Uhr, in unserer Turn-
halle, Platterstr. 16, ein
Sieger-Commerz,
verbunden mit einer Abschiedsfeier für unsere zum Militär
einberufenen Mitglieder statt.
Wir bitten unsere gesammte Mitgliedschaft hierzu recht
zahlreich erscheinen zu wollen.
9647 Der Vorstand.

**Deckreiser, 3000 Gebund, abzugeben. Bestellungen werden
schon jetzt angenommen. 9616**
M. Cramer, Feldstrasse 18.

Turnverein Wiesbaden.

Sams-tag, den 7. Oktober d. J., abends
8 1/2 Uhr, im B. reindisotel Dellmündstrasse Nr. 25:

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:
1. Vorlage der neuen Satzungen;
2. Ergänzung des Vorstandes gemäß § 14 dieser Satzungen;
3. Stiftungsfest; 4. Bauangelegenheiten;
5. 40-jähriges Jubiläum; 6. Berichte und Sonstiges.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.
9368

Restaurant Göbel,
Friedrichstrasse 23.
Täglich frischen
Apfelmost
eigener Kelterei. 8806 9655

Für Ihre Militärzeit

decken Sie Ihren Bedarf in
Trikothemden, Unterhosen, Reithosen, Mil-
itärhemden, Socken, Strümpfen und Hosen-
trägern am besten und billigsten bei

L. Schwenck, Mühlgasse 13,
Wiesbaden.
Preislisten kostenfrei. 7999

Zurückgekehrt!

San.-Rath Dr. **Surminski,**
Kaiser Friedrich-Ring 49, pt.